

Zusammengefasster gesonderter nichtfinanzieller Bericht

Über diesen Bericht

Die nichtfinanzielle Erklärung für die Commerzbank Aktiengesellschaft und den Commerzbank-Konzern¹ wird im Rahmen der Verpflichtung des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes erstellt. Neben der Muttergesellschaft Commerzbank Aktiengesellschaft wurden dabei die wesentlichen Tochtergesellschaften Commerz Real AG, mBank S. A. und Commerzbank Finance & Covered Bond S. A. einbezogen.

In unserem Bericht machen wir Angaben zu Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelangen, zur Achtung der Menschenrechte sowie zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung. Da Kundenorientierung für uns eine wesentliche Einflussgröße auf unseren Erfolg darstellt, berichten wir ebenfalls über Kundenbelange (siehe Tabelle „Inhalte des nichtfinanziellen Berichts“). Für die Identifizierung der Themen wurden im Rahmen einer Wesentlichkeitsanalyse nichtfinanzielle Sachverhalte analysiert und identifiziert, die maßgeblich für das Verständnis des Geschäftsverlaufs und der Lage der Commerzbank Aktiengesellschaft sowie des Konzerns sind und die sich signifikant auf unsere Geschäftstätigkeit auswirken. Die Beschreibung des Geschäftsmodells erfolgt im (Konzern-)Lagebericht, Kapitel „Struktur und Organisation“.

Inhalte des nichtfinanziellen Berichts

Kapitel	Wesentliche Aspekte nach CSR-RUG
Nachhaltigkeit strategisch verankern	<ul style="list-style-type: none"> Umweltbelange
Unser Portfolio steuern	<ul style="list-style-type: none"> Umweltbelange Achtung der Menschenrechte
Unsere Kunden begleiten	<ul style="list-style-type: none"> Umweltbelange Kundenbelange
Mit gutem Beispiel vorangehen	<ul style="list-style-type: none"> Umweltbelange Arbeitnehmerbelange Antikorruption Sozialbelange

Über die Definition als „Global Functional Lead“ gelten Richtlinien der Commerzbank Aktiengesellschaft für den gesamten Konzern. Sofern relevante Regelungen bei den Tochterunternehmen hiervon abweichen, sind sie in diesem Bericht entsprechend erläutert. Die Commerzbank Finance & Covered Bond S. A., die Ende 2021 mit nur noch zehn Mitarbeitern ausschließlich ein Abbauportfolio betreute, hat für 2021 keine ergänzenden Informationen zu wesentlichen nichtfinanziellen Belangen beizutragen.

Im Interesse einer fokussierten Information der Adressaten unserer Finanzberichterstattung haben wir auf die Nutzung eines Berichtsrahmenwerks verzichtet. Gleichwohl orientiert sich dieser nichtfinanzielle Bericht an den Standards der Global Reporting Initiative (GRI), sofern sie für die definierten Sachverhalte relevant sind. Ausführliche Informationen zu den Nachhaltigkeitsaktivitäten der Commerzbank Aktiengesellschaft sind auch in der Nachhaltigkeitsberichterstattung nach GRI dargestellt. Für das Berichtsjahr 2021 orientieren wir uns in unserem nichtfinanziellen Bericht zusätzlich erstmals an den Anforderungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) (siehe Tabelle „TCFD-Empfehlungen im nichtfinanziellen Bericht“). Es ist vorgesehen, die TCFD-Berichterstattung in den Folgejahren auszuweiten. Dazu zählen unter anderem die Weiterentwicklung von Szenarioanalysen und quantitativen Methoden zur Ermittlung von Klimarisiken, sowie die Veröffentlichung von weiteren klima-relevanten Kennzahlen. Ebenfalls zum ersten Mal aufgenommen haben wir Angaben, die ab dem Berichtsjahr 2021 in der EU-Taxonomie-Verordnung gefordert werden. Abgesehen von der Beschreibung des Geschäftsmodells sind Verweise auf weiterführende Informationen innerhalb und außerhalb des Lageberichts nicht Bestandteil dieses nichtfinanziellen Berichts.

¹ Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich die Informationen im vorliegenden Bericht auf den Konzern.

- 27 Erklärung zur Unternehmensführung
gemäß § 315d HGB
in Verbindung mit § 289f HGB
- 34 Angaben gemäß § 315 HGB
- 40 Nichtfinanzieller Bericht

TCFD-Empfehlungen im nichtfinanziellen Bericht

TCFD-Empfehlung	Aufgenommen im Kapitel
Governance	
Offenlegung der Governance der Organisation in Bezug auf klimabezogene Risiken und Chancen	<ul style="list-style-type: none"> Nachhaltigkeit strategisch verankert/Governance-Struktur erweitert Unser Portfolio steuern/Grenzen setzen
Strategy	
Offenlegung der tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen von klimabezogenen Risiken und Chancen auf die Geschäftstätigkeit, die Strategie und die Finanzplanung der Organisation, sofern diese Informationen wesentlich sind	<ul style="list-style-type: none"> Nachhaltigkeit strategisch verankert/Strategische Ausrichtung weiterentwickelt Unser Portfolio steuern/Risiken ganzheitlich managen Unsere Kunden begleiten/Nachhaltigkeitseffekte in der Kreditvergabe nutzen
Risk Management	
Offenlegung, wie die Organisation klimabezogene Risiken identifiziert, bewertet und steuert	<ul style="list-style-type: none"> Unser Portfolio steuern/Risiken ganzheitlich managen
Metrics & Targets	
Offenlegung der Messgrößen und Ziele, die zur Bewertung und Steuerung relevanter klimabezogener Risiken und Chancen verwendet werden, sofern diese Informationen wesentlich sind	<ul style="list-style-type: none"> Verantwortung übernehmen/strategische KPIs und wesentliche Kennzahlen Nachhaltigkeit strategisch verankert/Strategische Ausrichtung weiterentwickelt Mit gutem Beispiel vorangehen/Betriebliche Emissionen senken

Bei der Anwendung der Nettomethode sind uns keine wesentlichen Risiken aus eigener Geschäftstätigkeit oder mit Geschäftsbeziehungen, Produkten und Dienstleistungen bekannt, die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf die nichtfinanziellen Aspekte haben oder haben werden. Weiterführende Informationen zu unserem Risikomanagement finden sich im Konzernrisikobericht.

Der nichtfinanzielle Bericht wurde einer betriebswirtschaftlichen Prüfung nach ISAE 3000 (Revised) zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young unterzogen². Der Vermerk über die betriebswirtschaftliche Prüfung findet sich im Geschäftsbericht des Konzerns unter „Weitere Informationen“.

Verantwortung übernehmen

Unternehmen können nur dann ökonomisch erfolgreich sein, wenn ihr tägliches Handeln von der Gesellschaft akzeptiert wird und sie ihrer Verantwortung gegenüber Umwelt und Gesellschaft nachkommen. Deswegen haben wir Nachhaltigkeit als eine der vier Eckpfeiler unserer Strategie in der Commerzbank fest verankert.

Unter anderem mit unserem neuen Net-Zero-Commitment wollen wir dieser Verantwortung gerecht werden und den Klimaschutz auf vielen Ebenen stringenter vorantreiben. Bereits seit Langem haben wir verbindliche Regelungen für den Umgang mit Umwelt- und Sozialrisiken definiert. Deshalb haben wir eine klare Haltung zu kontrovers diskutierten Themen wie zum Beispiel Rüstung, fossilen Energien und Bergbau. Transparenz und Fairness gegenüber unseren Kunden bilden eine tragende Säule für die nachhaltige Geschäftsentwicklung.

Mit unseren Mitarbeitern gehen wir partnerschaftlich um – auch und gerade in Zeiten großer Umbrüche und wirtschaftlicher Herausforderungen. Die mit unserer neuen Strategie verbundene tiefgreifende Restrukturierung wird zu einem weiteren Wegfall von Arbeitsplätzen führen. Hierzu hat sich die Commerzbank Aktiengesellschaft bereits frühzeitig im Berichtsjahr mit den Arbeitnehmervertretern auf einen Rahmensozialplan mit dem Ziel eines fairen und möglichst sozialverträglichen Stellenabbaus verständigt.

Auch 2021 hat die Corona-Pandemie den Alltag von uns allen geprägt. Der Gesundheitsschutz hat für die Commerzbank in der Corona-Pandemie oberste Priorität. Hierfür wurde bereits zu Beginn der Pandemie ein Krisenstab eingerichtet, der auf die jeweiligen Entwicklungen reagiert, neue Maßnahmen beschließt und koordiniert. Oberstes Ziel ist es, unsere Mitarbeiter und Kunden zu schützen. Dies umfasst unter anderem die zeitweise Schließung von Filialen, die Einschränkung von Dienstreisen und einen geteilten Geschäftsbetrieb. Um Kontakte zu vermeiden, arbeitet ein großer Teil der Belegschaft mobil von zu Hause. Gleichzeitig haben wir es ermöglicht, in dieser belastenden Zeit weiterhin an der Seite unserer Kunden zu stehen.

Nachfolgend erläutern wir im Detail, wie wir unsere Verantwortung gegenüber Umwelt und Gesellschaft sowie Kunden und Mitarbeitern konkret wahrnehmen, welche Erfolge wir dabei erzielt haben und woran wir noch arbeiten. Wir zeigen auf, wofür wir stehen und uns engagieren.

Um unseren Fortschritt in den einzelnen Themenbereichen sichtbar zu machen, erheben wir regelmäßig strategische KPIs (Key Performance Indicators) und wesentliche Kennzahlen.

² Die Einhaltung der TCFD-Empfehlungen in diesem Bericht wird nicht durch EY geprüft.

Strategische KPIs und wesentliche Kennzahlen per 2021

Strategische KPIs	
Strategischer KPI 1: Net-Zero-Portfolio bis 2050	Veröffentlichung ab Berichtsjahr 2023
Strategischer KPI 2: Net-Zero-Bankbetrieb der Commerzbank Aktiengesellschaft bis 2040	84 048 T CO ₂ -äquivalente Gesamtemissionen (2020)
Strategischer KPI 3: 300 Mrd. Euro für nachhaltige Finanzprodukte bis 2025	194,2 Mrd. Euro
Weitere wesentliche Kennzahlen	
Geprüfte Geschäfte, Geschäftsbeziehungen und Produkte mit Bezug zu besonderen ökologischen, sozialen und ethischen Themen durch das Reputationsrisikomanagement der Commerzbank Aktiengesellschaft	rund 3 300
Umfang des Kreditengagements des Center of Competence Energy	5,3 Mrd. Euro Exposure at Default
Umfang des Gesamtvolumens aller Green und Social Bonds, deren Emission die Commerzbank Aktiengesellschaft begleitet hat	62,3 Mrd. Euro
Konzernweiter Anteil von Frauen in Führungspositionen	33,7 %
Anzahl gemeldeter Korruptionsfälle im Jahr im Commerzbank-Konzern	keine Korruptionsfälle bekannt

Nachhaltigkeit strategisch verankert

Die Transformation in eine nachhaltige Wirtschaft betrifft unsere Kunden und uns gleichermaßen. Es ist unser Anspruch, diesen Wandel aktiv mitzugestalten. Im Rahmen unserer „Strategie 2024“ haben wir Nachhaltigkeit neben Kundenorientierung, Digitalisierung und Profitabilität als einen wesentlichen Eckpfeiler definiert. Als Bank möchten wir unseren Beitrag zur Erreichung der Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen leisten und bekennen wir uns zum Ziel des Pariser Klimaabkommens, die Erderwärmung auf deutlich unter 2 Grad Celsius zu begrenzen und das 1,5-Grad-Ziel anzustreben. Um dieses Ziel zu erreichen, bauen wir zum einen unser Angebot an innovativen und umweltfreundlichen Produkten weiter aus. Zum anderen treiben wir unsere eigene Banktransformation voran.

Strategische Ausrichtung weiterentwickelt

Im ersten Quartal 2021 haben wir uns als Kern unserer vom Vorstand verabschiedeten Nachhaltigkeitsstrategie dazu verpflichtet, Net-Zero-Bank zu werden. Unsere Strategie zur Erreichung dieser ambitionierten Vision stützt sich auf zwei Säulen: Wir unterstützen

unsere Kunden bei ihrer nachhaltigen Transformation und gehen selbst mit gutem Beispiel voran. Das spiegelt sich in drei ambitionierten Zielen wider:

1. Bis 2050 streben wir an, die CO₂-Emission unseres gesamten Kredit- und Investmentportfolios auf netto null zu reduzieren. Zur verlässlichen Messung unseres Reduktionsfortschritts setzen wir auf wissenschaftsbasierte CO₂-Reduktionsziele der Science-based Target Initiative (SBTi), nach denen wir unsere Portfolios ab spätestens 2025 im Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen steuern möchten (siehe „Nachhaltiges Steuerungskonzept etablieren“)
2. Bis 2025 werden wir 300 Mrd. Euro für nachhaltige Finanzprodukte mobilisieren, davon 100 Mrd. Euro im Privat- und Unternehmerkundensegment und 200 Mrd. Euro im Firmenkundensegment. Im Sustainable Finance Framework der Bank ist geregelt, welche Geschäfte in das Volumen einbezogen werden. Die Kriterien werden regelmäßig unter Berücksichtigung regulatorischer Entwicklungen, beispielsweise aus der EU-Taxonomie und der entsprechenden Marktstandards überprüft und gegebenenfalls weiterentwickelt. Auch werden wir das Angebot an nachhaltigen Produkten in unseren Geschäftsbereichen erweitern (siehe „Nachhaltigkeitseffekte in der Kreditvergabe nutzen“ und „Nachhaltige Geldanlage und Kapitalmarktprodukte anbieten“).
3. Die CO₂-Emissionen unseres eigenen Bankbetriebs planen wir bereits 2040 auf netto null zu senken. Bis 2025 sollen die Treibhausgasemissionen in der Commerzbank Aktiengesellschaft bereits um 30 % gesenkt werden (im Vergleich zu 2018). Von unseren Lieferanten erwarten wir bis 2040 Klimaneutralität. (siehe „Betriebliche Emissionen senken“).

Der Status der Zielerreichung wird regelmäßig erhoben und sowohl intern als auch extern berichtet. Die Veröffentlichung der strategischen KPIs zu den Zielen 1 und 3 erfolgt jährlich (Ziel 1 ab Berichtsjahr 2023), der Fortschritt bei Ziel 2 wird auch unterjährig erhoben. Das Group Sustainability Board unter Vorsitz des CEO (siehe unten) prüft die Fortschritte.

- Wesentliche Kennzahl: Bis Ende 2021 hat die Commerzbank Aktiengesellschaft 194,2 Mrd. Euro für nachhaltige Produkte mobilisiert.

Die Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie erfolgt seit April 2021 mit unserem übergreifenden strategischen Konzernprogramm „Sustainability 360°“, welches aus einem bereits 2019 gestarteten Großprojekt zum Thema Nachhaltigkeit hervorgegangen ist. An der konzernweiten Initiative sind die Kundensegmente, das Risikomanagement und zahlreiche andere Konzernbereiche

beteiligt sowie die Commerz Real. Sie bildet somit eine Klammer um alle Nachhaltigkeitsaktivitäten in Linie und Projekten und sichert eine enge Verknüpfung übergreifender Themen, koordiniertes Vorgehen und stringentes Tracking. Ein Lenkungsausschuss, bestehend aus Mitgliedern des Topmanagements der relevanten Bereiche, überwacht im zweimonatlichen Turnus den Fortschritt. Der Status des Programms wird regelmäßig an den Vorstand berichtet.

Die Commerz Real hat 2020 ihre Nachhaltigkeitsstrategie „Sustainable4Life“ verabschiedet und das Thema Nachhaltigkeit im Berichtsjahr zu einer der vier strategischen Säulen der Geschäftsstrategie ernannt. Damit zeigt die Commerz Real, dass Nachhaltigkeit eine wahrgenommene Verantwortung ist und sie ihre Geschäftsaktivitäten darauf ausrichtet, „nachhaltige Lebenswelten zu schaffen“. Der größte Einflussbereich liegt dabei in ihrem Investmentportfolio. Deshalb ist ein langfristiges Ziel, die Treibhausgasemissionen des Investmentportfolios zu senken. Gleichzeitig werden die Investitionen in erneuerbare Energien vorangetrieben. Konkrete Ziele verdeutlichen diesen Anspruch: Das Investmentportfolio soll bis 2050 klimaneutral werden, der eigene Betrieb bereits 2025. Zusätzlich sollen bis 2025 weitere 4 Mrd. Euro für den Ausbau erneuerbarer Energien mobilisiert und das Portfolio somit im Vergleich zu 2019 verdreifacht werden.

Im November 2021 veröffentlichte die mBank als eigenständiges Institut ihre neue Geschäftsstrategie für die Jahre 2021 bis 2025. Diese bezieht ESG-Aspekte (ESG steht für den Dreiklang aus „Environment, Social, Governance“ – Umwelt, Soziales, Unternehmensführung) als einen ihrer Hauptpfeiler mit ein. Dabei orientiert sich die mBank weiterhin an den für sie relevanten Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen. Die Strategie umfasst Themen wie die Verantwortung der mBank für den Klimawandel, für die finanzielle Lage ihrer Kunden, für die Gesellschaft, für Investoren und für die Ausrichtung auf ESG-Werte. Gleichzeitig kündigte die mBank langfristige Ziele für ihre Null-Emissions-Strategie an. Im Einklang mit der EU-Politik verpflichtete sie sich, bis 2030 Klimaneutralität ihrer direkten Emissionen (Scope 1) sowie den Emissionen ihres Energieeinkaufs (Scope 2) zu erreichen und bis 2050 eine vollständig klimaneutrale Bank zu werden – einschließlich des Kreditportfolios. Um das zu erreichen, verpflichtete sich die mBank, einen Fahrplan für die Dekarbonisierung mit einem konkreten Zeitplan zu entwickeln. Genau wie die Commerzbank wird sie die Standards der SBTi nutzen, um die Erfüllung der Ziele des Pariser Klimaabkommens sicherzustellen. Im Rahmen ihrer neuen Strategie verpflichtete sich die mBank zudem, jährlich mindestens ein neues ESG-konformes Produkt jeweils im Privat- und Firmenkundensegment einzuführen, beispielsweise wurde ein Angebot für grüne Hypotheken aufgesetzt.

Governance-Struktur erweitert

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand, auch bezüglich Nachhaltigkeitsthemen. Dazu zählt zum Beispiel die Prüfung der nichtfinanziellen Erklärung. Darüber hinaus beschäftigt sich der ESG-Ausschuss (vormals Sozialausschuss) des Aufsichtsrats ab 2022 vertieft mit Nachhaltigkeitsthemen. Die jährlich vom Aufsichtsrat gesetzten Ziele für die variable Vergütung des Vorstands fördern außerdem die langfristige Entwicklung der Commerzbank. Hierzu gehören auch ESG-Ziele, wie beispielsweise spezifische Ziele hinsichtlich der Nachhaltigkeitsstrategie, der Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit, des demografischen Wandels und des Risiko- und Reputationsmanagements. Für das Geschäftsjahr 2022 hat der Aufsichtsrat den Anteil der ESG-Ziele, insbesondere mit der Bankstrategie abgestimmter Umweltziele, weiter ausgebaut.

Der Vorstand entwickelt die strategische Ausrichtung des Commerzbank-Konzerns, erörtert sie mit dem Aufsichtsrat und sorgt für ihre Umsetzung. Nachhaltigkeitsthemen fließen in den jährlichen Strategieprozess für die Gesamtbankstrategie ein und werden anlassbezogen in Vorstandssitzungen besprochen. Jeder Vorstand ist für die Umsetzung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen im eigenen Ressort zuständig. Der Vorstandsvorsitzende wird regelmäßig über den Fortschritt der Nachhaltigkeitsthemen und -aktivitäten unterrichtet und ist direkt im höchsten Nachhaltigkeitsgremium involviert. Das zentrale Nachhaltigkeitsmanagement ist ihm ebenfalls unterstellt.

Um die nachhaltige Ausrichtung des Geschäftsmodells ganzheitlich zu steuern, hat die Commerzbank zu Beginn des Jahres 2021 ein bereichsübergreifendes Entscheidungs- und Eskalationsgremium zum Thema Nachhaltigkeit eingerichtet. Mit diesem Group Sustainability Board verankern wir das Querschnittsthema Nachhaltigkeit fest in der Organisation der Bank. Das Gremium ist zuständig für die Festlegung der strategischen Nachhaltigkeitsziele der Bank und überwacht die Maßnahmen zu deren Umsetzung und Steuerung. Darüber hinaus berichten die Bereiche und Segmente regelmäßig über den Fortschritt hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeitsaktivitäten und der Implementierung regulatorischer Nachhaltigkeitsvorgaben. Der Vorsitzende des Group Sustainability Boards ist der Vorstandsvorsitzende. Außer ihm gehören dem Board weitere Mitglieder des Vorstands und Bereichsvorstände an, die das Thema Nachhaltigkeit in der Commerzbank Aktiengesellschaft übergreifend abdecken. Sitzungen finden alle zwei Monate statt, sodass die höchsten Entscheidungsträger regelmäßig zu den relevanten Nachhaltigkeitsthemen informiert werden.

Mit dem Group Sustainability Management als übergeordnetem Nachhaltigkeitsbereich unterstreicht die Commerzbank die strategische Priorität des Themas und berücksichtigt die Anforderungen von relevanten Stakeholder-Gruppen wie Kunden und Investoren. Der Bereich trägt die Verantwortung für die Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie und einer umfassenden Governance. Gleichzeitig steuert das Group Sustainability Management das

Konzernprogramm „Sustainability 360°“ und koordiniert damit übergreifend die Nachhaltigkeitsaktivitäten der Commerzbank. Darüber hinaus gehören auch die interne Vernetzung sowie der gesamthafte Stakeholder-Dialog zu den Aufgaben des Bereichs. Ein Beispiel ist das interne Austauschformat „Sustainability Group“, bei dem über das Thema Nachhaltigkeit und damit verbundene Aktivitäten in der Bank informiert wird.

Nachhaltigkeits-Governance der Commerzbank Aktiengesellschaft



Zunehmende regulatorische Vorgaben auf nationaler und EU-Ebene bezüglich Nachhaltigkeitsthemen erfordern eine stete Überwachung. Das Group Sustainability Management hat die regulatorischen Entwicklungen im Blick und koordiniert die Umsetzung mit den relevanten Einheiten in der Bank. Ziel ist dabei die weitere Integration von Nachhaltigkeits- und ESG-Risiken in die Strategie, die Steuerung und das Risikomanagement der Bank. Analog zur Regulatorik, wie beispielsweise der EU-Taxonomie, liegt der Schwerpunkt dabei derzeit auf der Berücksichtigung der Auswirkungen des Klimawandels sowohl auf die Geschäftstätigkeit als auch auf aus unterschiedlichen Klimapfaden resultierenden Risiken. Um regulatorische Themen mit allen betroffenen Bereichen der Bank zu teilen und diskutieren, wurde die Sustainability Regulatory Working Group initiiert. Alle zwei Monate werden die neuesten Entwicklungen und deren Bezug zur Commerzbank erörtert. Die Vorbereitung auf den EZB-Klimastresstest erfolgt im Rahmen eines dezidierten Vorbereitungsprojektes.

Die Relevanz des Themas Nachhaltigkeit spiegelt sich auch in der Governance-Struktur der Commerz Real wider. 2021 wurde Nachhaltigkeit im neu gegründeten Bereich „Real Estate Asset Management and Sustainability“ verankert, der zusätzliche Zugriff auf weitere relevante Ressourcen anderer Bereiche hat wie zum Beispiel Recht und Compliance. Der Bereichsleiter berichtet zu Nachhaltigkeitsthemen direkt an den CEO.

In der mBank koordinierte der 2021 neu gegründete Ausschuss für nachhaltige Entwicklung das Erarbeiten der neuen ESG-Strategie der Bank für 2021 bis 2025. Der Ausschuss wird von einem Mitglied des Vorstands (Chief Risk Officer) geleitet und umfasst Topmanager aus allen Geschäftsbereichen der Bank. Er überwacht das ESG-Management in der Bank und ESG-bezogene KPIs. Der Ausschuss überwacht außerdem die Emission von grünen Anleihen und den Prozess zur Berechnung des CO₂-Fußabdrucks der mBank, unterstützt bei der Umsetzung der EU-Taxonomie für nachhaltige Finanzen und verbessert die nicht-finanzielle Berichterstattung.

Commitment untermauert

Um das Net-Zero-Ziel unserer Nachhaltigkeitsstrategie zu untermauern, ist die Commerzbank Aktiengesellschaft im April 2021 der Net Zero Banking Alliance beigetreten. Wir gehören damit zu den Erstunterzeichnern der weltweiten Allianz, die von der Finanzinitiative des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP FI) ins Leben gerufen wurde. Ziel der freiwilligen Selbstverpflichtung ist eine auf netto null reduzierte CO₂-Bilanz des gesamten Kredit- und Investmentportfolios der Bank bis spätestens 2050. Damit unterstreicht die Bank ihre Entschlossenheit, die nachhaltige Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft aktiv mitzugestalten. Die Steuerung hin zu Net Zero ist ein langfristiger Prozess, den wir früh und konsequent begonnen haben. Dabei setzen wir als Mitglied der SBTi auf eine Portfoliosteuerung nach wissenschaftlichen Erkenntnissen.

Die mBank hat im Oktober 2021 die Grundsätze für Verantwortungsvolles Banking (Principles for Responsible Banking) der UNEP FI unterzeichnet. Wie bereits die Commerzbank 2019, verpflichtet sich die mBank damit, ihre Geschäfte im Einklang mit den UN-Nachhaltigkeitszielen und dem Pariser Klimaabkommen zu führen. Die Commerzbank Aktiengesellschaft und die mBank sind außerdem Unterzeichnerinnen des UN Global Compact. Damit berücksichtigen sie die dort formulierten zehn Prinzipien für Menschenrechte, Arbeitsstandards und Umwelt sowie gegen Korruption.

Erfolg bewerten

Dass wir uns auf einem guten Weg befinden, zeigen die Bewertungen von Nachhaltigkeitsratings und die Berücksichtigung in entsprechenden Indizes. Wesentliche Ratingagenturen für Nachhaltigkeit bewerteten die Commerzbank Aktiengesellschaft 2021 mehrheitlich über dem Branchendurchschnitt: ISS ESG³ mit C und

³ Die Ratingskalen der Agenturen unterscheiden sich voneinander. ISS ESG: A+ bis D-; MSCI: AAA bis CCC; CDP: A bis D-; Sustainalytics: Negligible Risk bis Severe Risk; Moody's Credit Impact Score: 1 – positive bis 5 – Very Highly negative.

27	Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d HGB in Verbindung mit § 289f HGB
34	Angaben gemäß § 315 HGB
40	Nichtfinanzieller Bericht

damit Prime-Status, MSCI mit AA, CDP mit B, von Sustainalytics werden wir mit „medium risk“ bewertet und der Moody's Credit Impact Score liegt bei 3 (Moderately Negative). Die Commerzbank Aktiengesellschaft wird weiterhin im DAX-50-ESG-Index, in zwei Nachhaltigkeitsindizes von FTSE4Good sowie in drei Ethical- und ESG-Equity-Indizes von ECPI geführt.

Zudem bewertete das MSCI-ESG-Rating im Berichtsjahr die mBank mit BBB. Darüber hinaus schätzt Sustainalytics das Risikoprofil der mBank als „niedrig“ ein und attestierte keine wesentlichen Kontroversen. Im WIG-ESG-Index der Warschauer Börse gehört sie zu der Gruppe von Unternehmen, die als sozial verantwortlich angesehen werden. Die mBank ist ebenfalls Mitglied im FTSE4Good-Index. Die Commerz Real wurde im November 2021 von der Ratingagentur Scope als bester Asset-Manager für ESG-Infrastruktur ausgezeichnet. Zudem wurde das ESG-Capability-Rating im Dezember 2021 auf die Stufe A angehoben. Scope unterstreicht damit den Anspruch der Commerz Real, die nachhaltige Transformation aktiv zu gestalten.

Die Commerzbank erhält immer wieder Auszeichnungen für ihr Engagement für Umwelt und Gesellschaft. So ist die Commerzbank Aktiengesellschaft beispielsweise auch 2022 im „Global 100 Most Sustainable Corporations in the World Index“ der kanadischen Organisation Corporate Knights geführt. Sie befindet sich auf Platz 60 und gehört zu den Top Drei der nachhaltigsten Banken.

Nachhaltigen Austausch leben

Unternehmerische Verantwortung zu leben bedeutet auch, den regelmäßigen Austausch mit externen und internen Anspruchsgruppen zu suchen. Die Commerzbank pflegt Beziehungen zu zahlreichen Organisationen und Gruppen, die Ansprüche, Wünsche oder Anregungen an das Unternehmen herantragen. Insbesondere verfolgen wir dabei den Dialog mit Anspruchsgruppen, die die ökonomische, ökologische oder gesellschaftliche Leistung der Commerzbank merklich beeinflussen oder davon stark betroffen sind. Dazu gehören neben den Mitarbeitern auch Kunden und der Kapitalmarkt, Lieferanten, Medien, Nichtregierungsorganisationen, Politik, Vertreter der Zivilgesellschaft sowie die Wissenschaft.

Dem Diskurs über wichtige gesellschafts-, wirtschafts- und finanzpolitische Fragen kommt für uns eine große Bedeutung zu. Im aktiven und transparenten Dialog versucht die Commerzbank, den Erwartungen und Bedürfnissen ihrer Stakeholder gerecht zu werden, sie in ihrer Unternehmensstrategie zu berücksichtigen und die eigenen Sichtweisen darzulegen. So erörtern wir beispielsweise mögliche Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf Mensch und Umwelt regelmäßig mit Nichtregierungsorganisationen.

Meinungsbildung fördern

Überdies stehen wir im kontinuierlichen Austausch mit nationalen wie internationalen Regulierungs- und Aufsichtsbehörden sowie den Verantwortlichen in der Politik, um auf die Klarheit und Verlässlichkeit von Regelungen zu Produkten und Dienstleistungen hinzuwirken. Dies dient dem Interesse unserer Kunden sowie einer langfristigen Planungssicherheit. Als Schnittstelle zwischen Bank und Politik formuliert der Bereich Public Affairs der Commerzbank Aktiengesellschaft Positionen zu relevanten politischen und regulatorischen Themen. Vor Ort unterstützen die Verbindungsbüros in Berlin und Brüssel sowie eine Verbindungsstelle zum internationalen Bankenverband Institute of International Finance (IIF) in Washington. Mit ihrer Interessenvertretung ist die Bank Bestandteil des demokratischen Meinungsbildungsprozesses und will am Gemeinwohl orientierte, sachgerechte und fundierte Entscheidungen fördern. Im Vordergrund steht hierbei, Banken- sowie wirtschafts- und finanzpolitische Themen zu erörtern. So unterstützen wir Politik und Verwaltung beim Auf- und Ausbau branchenbezogenen Wissens als Grundlage für sachgerechte Entscheidungen. Wir sind im Transparenzregister der EU erfasst und berichten über dortige Aktivitäten, handelnde Personen und jährliche Aufwendungen im Rahmen der politischen Meinungsbildung. Die Commerzbank tätigt gemäß ihrer konzernweit gültigen Spendenrichtlinie keine Spenden an politische Parteien, parteinahe Institutionen oder Politiker.

Für den Dialog mit politischen Vertretern haben wir verschiedene Veranstaltungsformate etabliert, die im Berichtsjahr aufgrund der Corona-Pandemie größtenteils in digitaler Form stattgefunden haben. Dazu zählt das „Politische Frühstück“ in Berlin. Während der parlamentarischen Sitzungswochen tauschen sich Gastredner mit Vertretern aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft über gesellschafts- und wirtschaftspolitische Themen aus. Bei „Commerzbank im Dialog“ debattiert der Vorstandsvorsitzende der Commerzbank mit hochkarätigen Gesprächspartnern aus Politik oder Wirtschaft. Die „Mittags:werkstatt“ dient dem fachspezifischen Wissenstransfer und Austausch zu aktuellen Themen mit Abgeordneten und Referenten. Eine vergleichbare Zielsetzung verfolgt das „Lunch:lab!“ in Brüssel. „SHE VIP“ ist ein Netzwerkformat von und mit erfolgreichen Frauen aus Wirtschaft, Politik, Gesellschaft, Medien oder Kultur. Unter #cobapolitics können diese Aktivitäten über die sozialen Medienkanäle verfolgt werden.

Unser Portfolio steuern

Im Rahmen des Pariser Klimaabkommens 2015 wurde als eines von drei Zielen vereinbart, die globalen Finanzströme in Einklang mit den Klimazielen zu bringen. Neue Projekte und Technologien sollen Treibhausgasemissionen vermindern und eine klimaresistente Entwicklung fördern. Ziel ist eine schrittweise Dekarbonisie-

rung der Industrie mithilfe finanzwirtschaftlicher Instrumente. Das kann beispielsweise durch die Förderung erneuerbarer Energien erfolgen oder durch den Verzicht auf bestimmte Geschäfte wie die Finanzierung neuer Kohleminen oder -kraftwerke. Wir wollen negative Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf Umwelt und Gesellschaft verhindern und Risiken vermeiden oder verringern, die sich daraus ergeben könnten.

Nachhaltiges Steuerungskonzept etablieren

Wir haben damit begonnen, das Kreditportfolio der Commerzbank Aktiengesellschaft unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten zu betrachten, um es künftig danach zu steuern. Unser Fokus liegt dabei auf den mit der Geschäftstätigkeit verbundenen CO₂-Emissionen. Die CO₂-Intensität des Kreditportfolios der Bank soll über branchenspezifische Zielwerte auf die Anforderungen des Pariser Klimaschutzabkommens gesteuert werden. Um dieses Vorgehen nachvollziehbar zu gestalten und auf eine wissenschaftlich fundierte Basis zu stellen, hat sich die Commerzbank Aktiengesellschaft der SBTi angeschlossen. Diese setzt sich für die Reduktion von Treibhausgasen auf Basis von wissenschaftlich berechneten Zielvorgaben ein. Hierdurch können Unternehmen ihre Klimapolitik fundiert an den Zielen des Pariser Klimaabkommens ausrichten und dem Klimawandel effektiv entgegenwirken. Mit der SBTi-Methode werden wir die mit unserem Kreditportfolio verbundenen CO₂-Emissionen (die sogenannten „Financed Emissions“) berechnen und reduzieren, um schließlich unser Net-Zero-Commitment zu erreichen.

Dabei wollen wir zukünftig alle gemäß SBTi-Methode vorgegebenen Portfolios steuern, mit besonderem Fokus auf die emissionsintensiven Sektoren. Dies sind unter anderem Energieerzeugung, fossile Brennstoffe, Automobilherstellung, Produktion von Zement, Eisen und Stahl. Das – nach SBTi optionale – Portfolio der privaten Baufinanzierung planen wir ebenfalls in diese Steuerung aufzunehmen. Im Berichtsjahr haben wir die erforderlichen Schritte zur Datenerhebung und Berechnung der CO₂-Emissionen (Emissionsintensitäten) fortgesetzt. Für die ersten Portfolios Energieerzeugung und Automobilherstellung haben wir entsprechende Ziele zur Reduktion der Emissionsintensitäten formuliert und diese Anfang 2022 kommuniziert. Für das Jahr 2022 haben wir uns dazu verpflichtet, diese Ziele zu vervollständigen. Unser Ziel ist es dabei, unsere Kunden in der Realwirtschaft bei deren Transformationsprozess zu unterstützen und die Emissionen nachhaltig zu senken.

Wir erarbeiten ein übergeordnetes und integriertes ESG-Framework, das den Rahmen für unser Nachhaltigkeitsverständnis und strategische Leitplanken für unser Geschäft setzen wird. Sowohl Chancen als auch Risiken der nachhaltigen Transformation werden in die Bewertung und Steuerung einbezogen. Dafür evaluieren wir bereits jetzt Kunden und Geschäfte CO₂-intensiver Sektoren,

um ein besseres Verständnis bezüglich deren Transformationsbestrebungen zu erhalten.

EU-Taxonomie sinnvoll berücksichtigen

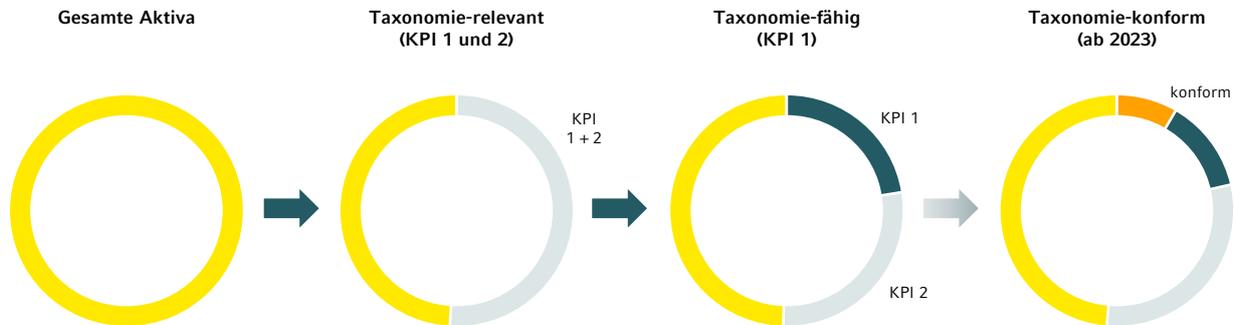
Mit dem europäischen Green Deal, der eine Treibhausgasneutralität bis 2050 vorsieht, hat sich die EU ambitionierte Nachhaltigkeitsziele gesetzt. Das Finanzsystem kann einen entscheidenden Beitrag bei der Transformation der Wirtschaft leisten, indem Kapitalflüsse in nachhaltige Investitionen gelenkt werden. Die EU-Taxonomie-Verordnung als einheitliches Klassifizierungssystem soll Finanzmarktakteure zukünftig dabei unterstützen, nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten anhand vergleichbarer Kriterien zu erkennen.

Zukünftig wird die EU-Taxonomie für die Entwicklung neuer grüner Produkte und Dienstleistungen eine wichtige Leitlinie darstellen, an der wir uns schon heute bei der Entwicklung unseres ESG-Rahmenwerks zur Nachhaltigkeitsbewertung von Geschäften und Geschäftspartnern beziehungsweise Kunden orientieren. Auch bei der Produktentwicklung finden die Regelungen bereits Berücksichtigung. So wurde beispielsweise die Entwicklung des Impact-Fonds klimaVest der Commerz Real an den vorläufigen Kriterien der EU-Taxonomie ausgerichtet. Mit der vollständigen Implementierung werden darüber hinaus erweiterte Informationen zur Verfügung stehen, die die Transparenz über die Nachhaltigkeit von Geschäftspartnern und deren Aktivitäten deutlich erhöhen. Die nachhaltige Transformation kann auf dieser Basis beispielsweise noch stärker durch differenzierte Preismodelle unterstützt werden.

Von der EU wurden bis zum 31. Dezember 2021 dafür 98 sogenannte „wirtschaftliche Aktivitäten“ in 13 Sektoren identifiziert, die Teil der Verordnung sind. Berücksichtigt wurden Aktivitäten, die hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf Klima und Umwelt besonders relevant sein können – sowohl positiv als auch negativ. Bis zum Inkrafttreten der vollen Anforderungen im Berichtsjahr 2023 sind betroffene Geschäfte auf ihre „Taxonomie-Konformität“ zu prüfen. Erst danach lässt sich eine Aussage darüber treffen, ob das Geschäft als nachhaltig im Sinne der EU-Taxonomie bezeichnet werden kann. Auf dieser Basis wird zukünftig die bankspezifische Kennzahl „Green Asset Ratio“ ermittelt.

Für das aktuelle Berichtsjahr ist ein reduzierter Berichtsumfang gefordert. Dieser beinhaltet eine Erstindikation, welcher Anteil des Geschäftsvolumens durch die Taxonomie abgedeckt ist (Taxonomie-relevant), da diese nur auf bestimmte Teile des Portfolios anzuwenden ist (beispielsweise sind Aktiva außerhalb des europäischen Wirtschaftsraums nicht erfasst). Offengelegt wird, wie hoch der Anteil des Volumens in den definierten wirtschaftlichen Aktivitäten und Sektoren ist, der grundsätzlich einer Prüfung auf Taxonomie-Konformität unterzogen werden muss (Taxonomie-fähig). Das Portfolio wird somit zunächst nur dahingehend unterschieden, für welchen Teil die Taxonomie-Prüfung durchzuführen ist, während im Zielbild ab 2023 das Ergebnis der Prüfung berichtet wird

(Taxonomie-konform). Dies verdeutlicht folgende schematische Abbildung:



Die bis zum Inkrafttreten der vollen Anforderungen zu veröffentlichenden Kennzahlen sind in einem separaten Rechtsakt beschrieben. Sofern dort in Bezug auf die Berechnungsmethodik keine eindeutigen Vorgaben formuliert sind, wurden sinnvolle Annahmen getroffen.

Insgesamt sind im Berichtsjahr 2021 sieben Kennzahlen (KPI 1 bis 7) offenzulegen. Diese wurden auf Basis der Finanzkennzahlen zum 31. Dezember 2021 bestimmt. Grundlage war der zentrale Datenhaushalt der Bank. Die Daten der mBank wurden lokal erhoben und dann in die Konzernwerte integriert. Die Ermittlung erfolgte auf Basis der Bruttobuchwerte. Es ergab sich folgendes Bild:

Offenzulegende KPI	Anteil an gesamten Aktiva
KPI 1 Taxonomie-fähige Vermögenswerte	24,1 %
KPI 2 Nicht Taxonomie-fähige Vermögenswerte	30,4 %
Taxonomie-relevant (KPI 1 und KPI 2)	54,5 %
KPI 3 Risikopositionen gegenüber Staaten und Zentralbanken und supranationalen Emittenten	12,8 %
KPI 4 Derivate	0,2 %
KPI 5 Risikopositionen gegenüber Nicht-NFRD-pflichtigen Unternehmen	9,9 %
KPI 6 Handelsportfolien	8,5 %
KPI 7 Kurzfristige Interbankenkredite	0,1 %

Für die Herleitung der KPI 1 und 2 wurde das Taxonomie-relevante Volumen ermittelt. In dieser Betrachtung fallen signifikante Teile des Portfolios weg. Beispielsweise ist die Taxonomie nur auf Aktiva innerhalb des europäischen Wirtschaftsraums anzuwenden. Derivate und Risikopositionen gegenüber Staaten und Zentralbanken, kurzfristige Interbankenkredite und das Handelsportfolio sind derzeit ebenfalls nicht Taxonomie-relevant. Diese Positionen lassen sich aus Attributen bestimmen, die im Datenhaushalt der Bank verfügbar sind. Eine Dimension über den Umfang ver-

deutlichen die in der Tabelle angegebenen KPI 3, 4, 6 und 7. Ebenfalls nicht Taxonomie-relevant sind Risikopositionen gegenüber kleinen und mittelgroßen Unternehmen, die nicht zur Abgabe einer nicht finanziellen Erklärung aufgrund der Richtlinie 2013/34/EU (Non-Financial Reporting Directive) verpflichtet sind. Um diese zu identifizieren, wurden verfügbare Unternehmenskennzahlen (Umsatz, Bilanzsumme und Mitarbeiteranzahl) herangezogen. Dabei wurden die derzeit im Entwurf befindlichen Änderungen der Richtlinie 2013/34/EU zur besseren Vergleichbarkeit mit Folgejahren bestmöglich antizipiert. Die vorgesehene Ausweitung der Berichtspflicht ist in KPI 5 daher bereits berücksichtigt.

Das als Taxonomie-relevant identifizierte Volumen wurde im nächsten Schritt auf seine Taxonomie-Fähigkeit untersucht und KPI 1 oder KPI 2 zugeordnet. Die Taxonomie-Fähigkeit kann insbesondere aus dem konkreten Verwendungszweck abgeleitet werden. Für Teile der Taxonomie-relevanten Aktiva, wie das Wertpapierportfolio und Kredite mit allgemeinem Verwendungszweck, steht dieser jedoch nicht zur Verfügung. Zur Ableitung sind prinzipiell die durch die Kontrahenten beziehungsweise Kreditnehmer veröffentlichten Taxonomie-Quoten erforderlich. Da diese Angaben für das erste Berichtsjahr noch nicht zur Verfügung stehen, kann derzeit für diese Volumina nicht abschließend bestimmt werden, ob sie dem Taxonomie-fähigen Portfolio zuzurechnen sind.

Die Commerzbank hat sich entschieden, entsprechende Aktiva konservativ als nicht Taxonomie-fähig zu klassifizieren und diese KPI 2 zuzuordnen. KPI 1 stellt somit die Untergrenze des Taxonomie-fähigen Anteils der Aktiva dar. Für die Zukunft ist davon auszugehen, dass auf Basis der erweiterten Veröffentlichungen von Unternehmensdaten weitere Aktiva abschließend als Taxonomie-fähig klassifiziert werden können und dass sich das Taxonomie-fähige Volumen dadurch erhöht.

Risiken ganzheitlich managen

Von großer Bedeutung für ein nachhaltiges Finanzwesen ist die Integration nicht finanzieller Aspekte in das Risikomanagement der Bank. Dazu gehören insbesondere Risiken, die aus dem Klimawandel resultieren. Wir sehen Klimarisiken nicht als separate, „neue“ Risikoart, sondern als Querschnittstreiber (sogenanntes horizontales Risiko), die sich in den bekannten Risikoarten materialisieren können – insbesondere im Kreditrisiko. Das Umsteuern von Unternehmen und Gesellschaft zu nachhaltigerem Handeln führt zu sogenannten transitorischen Risiken (Übergangsriskiken). Sie entstehen für Unternehmen beispielsweise durch Änderungen in der Energiepolitik, in der Marktnachfrage oder durch technologische Änderungen. Physische Risiken treten verstärkt auf, wenn das Umsteuern in eine klimaschonende Zukunft nicht schnell und konsequent genug erfolgt. Zu den physischen Risiken gehören etwa steigende Meeresspiegel und Überschwemmungen für den Immobiliensektor sowie Ernteauffälle in der Landwirtschaft aufgrund von Hitzewellen. Aber auch Niedrigwasser in Flüssen mit Auswirkungen auf das Transportwesen und die chemische Industrie gehören dazu.

Die mögliche künftige Betroffenheit des Kreditportfolios von physischen und transitorischen Risiken haben wir im Rahmen von Szenarioanalysen untersucht. Dafür haben wir unser Portfolio in verschiedenen wissenschaftlichen Klimaszenarien der Internationalen Energieagentur (IEA 1,8° C Szenario für Übergangsriskiken) und des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC 3 bis 4°C Szenario für physische Risiken) getestet. Künftig werden auch wir die Szenarien des Network for Greening the Financial System (NGFS) heranziehen.

Die Analysen erfolgten unter Nutzung eines spezifischen Modells, das die relevanten Parameter eines Szenarios ganzheitlich in ökonomische Effekte (Änderung von Bilanzkennzahlen) übersetzt. Hinsichtlich Übergangsriskiken werden dabei unter anderem geänderte Regulierung, Preisveränderungen, Angebots-/Nachfrageänderungen und Effekte aus technologischen Veränderungen betrachtet; bei physischen Risiken werden Effekte aus allen relevanten Ereignissen (Sturm/Wirbelsturm, Dürre, Hitze, Flut, Anstieg des Meeresspiegels) berücksichtigt. Betrachtet wurden Zeiträume bis jeweils mindestens 2050.

Übergangsriskiken sind dabei branchenspezifisch, wobei sich innerhalb einer Branche (zum Beispiel Maschinenbau) teilweise deutliche Unterschiede in den Sub-Sektoren zeigen. Außerdem ist ein Zusammenhang zwischen dem Anpassungsgrad eines Unternehmens, das heißt seinem Fortschritt in der Transition, und dem Risiko zu erkennen. Bei physischen Risiken ist zudem die regionale/geografische Verteilung des Portfolios von Relevanz.

Als bedeutender Finanzierer der deutschen Wirtschaft sind wir auch in den Sektoren aktiv, die Klimarisiken in besonderer Weise ausgesetzt sind. In einigen der besonders betroffenen Sektoren haben wir jedoch nur wenig Exposure (zum Beispiel Landwirt-

schaft). Als klimarisikosensitive Branchen mit nennenswerten Exposures sind zum Beispiel der Energiesektor, der Automobilsektor und der Maschinenbau zu nennen. Durch den geografischen Schwerpunkt unseres Portfolios in Deutschland und Europa sind wir von physischen Risiken bei einigen Ereignissen (zum Beispiel Wirbelstürme, Meeresspiegelanstieg) in geringerem Umfang betroffen als andere Regionen. Wir betrachten im Ergebnis die Übergangsriskiken für unser Portfolio als relevanter.

Um die Effekte aus Klimarisiken im Kreditgeschäft aktiv zu managen, entwickeln wir unsere Prozesse und Methoden im Risikomanagement konsequent weiter. Die Kreditentscheidung für Unternehmen und institutionelle Kunden umfasst im Rahmen der individuellen Risikobewertung auch – sofern relevant – die Betroffenheit durch Klimarisiken und die Widerstandsfähigkeit dagegen. Dabei kombinieren wir schrittweise die spezifischen Erkenntnisse aus den Szenarioanalysen mit der individuellen Risikoanalyse auf Kundenebene. Wir gehen portfoliospezifisch vor und tragen so den Unterschieden hinsichtlich der Betroffenheit und den Risikotreibern angemessen Rechnung. In den besonders relevanten Portfolios (große Unternehmen, Spezialfinanzierungen und gewerbliche Immobilienfinanzierung) haben wir die qualitative Risikoanalyse in der Einzelkreditentscheidung um spezifische Aspekte zur Analyse von Klimarisiken ergänzt. Die Ergebnisse der Analysen werden künftig in einer strukturierten Bewertung („Score“) aggregiert, die in die Entscheidungsprozesse integriert wird und auch im Rahmen der Portfolioanalyse und -steuerung eingesetzt werden kann. Im Zielbild wollen wir Klimarisiken – soweit möglich – in die quantitative Kreditrisikoanalyse integrieren und sie damit in der Prozesskette (unter anderem Pricing, Reporting) vollständig reflektieren.

Auch im Asset-Management der Commerz Real spielen Nachhaltigkeitsrisiken eine große Rolle, etwa bei der Prüfung potenzieller Auswirkungen von physischen Risiken und der Bewertung von neuen Regulierungen. Aus diesem Grund hat die Commerz Real im Jahr 2021 die erste Stufe eines Risikomanagementtools eingeführt, mit dem Einschätzungen des Immobilienportfolios hinsichtlich physischer und transitorischer Risiken erfolgen. Zentraler Bestandteil der Analyse im Ankauf von Immobilien sind zudem Szenarioanalysen, anhand derer die sogenannten „Stranding-Zeitpunkte“ im Hinblick auf unterschiedliche Klimaszenarien eingeschätzt werden. Die Ergebnisse fließen in die Risikoeinschätzung und die Nachhaltigkeitsbewertung der Immobilientransaktion ein und werden entsprechend in der Bewirtschaftungsphase berücksichtigt. Bei dieser Vorgehensweise orientiert sich die Commerz Real an den Empfehlungen der TCFD zum Management von Klimarisiken durch Szenarioanalysen. Grundlage des Klimarisikomanagements ist die möglichst verlässliche Erhebung aller Verbrauchs- und Emissionsdaten. Hierzu hat die Commerz Real im Jahr 2021 die Implementierung eines integrierten Nachhaltigkeitsdatenmanagementsystems gestartet und bedient sich zudem externer Partner bei der Erfassung von Daten auf globaler Ebene.

27	Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d HGB in Verbindung mit § 289f HGB
34	Angaben gemäß § 315 HGB
40	Nichtfinanzieller Bericht

Im Jahr 2021 wurde außerdem erstmals eine umfassende, risikoarten-übergreifende Materialitätsanalyse für Klima- und Umweltrisiken durchgeführt. Durch die Risikoarten-Verantwortlichen wurden alle im Rahmen der Risikoinventur als für den Commerzbank-Konzern grundlegend wesentlich eingeschätzten Risikoarten untersucht und die Materialität von transitorischen und physischen Risiken für die jeweilige Risikoart beurteilt. Die Einschätzung erfolgte je nach Risikoart auf qualitativer und/oder quantitativer Basis. Im Ergebnis der Analyse wurde der Einfluss von Klima- und Umweltrisiken für die Risikoarten Kreditrisiko, Marktrisiko, Operationelles Risiko (einschließlich Compliance- und Cyber-Risiko), Reputationsrisiko und Geschäftsrisiko als materiell eingeschätzt. Die Erkenntnisse der Materialitätsanalyse fließen sowohl in die Erstellung der Geschäftsstrategie, der Gesamtrisikostrategie und der Teilrisikostrategien als auch in weitere Kernelemente des bankinternen Prozesses zur Sicherstellung einer angemessenen Kapitalausstattung (Internal Capital Adequacy Assessment Process – ICAAP), wie beispielsweise das interne Stresstestrahmenwerk, sowie in das Risikotragfähigkeitskonzept ein. Somit ist die Materialitätsanalyse für Klima- und Umweltrisiken ein integraler Bestandteil der Risiko-Governance des Commerzbank-Konzerns.

Haltung zeigen

Neben Klimarisiken gibt es weitere Risiken für Umwelt und Gesellschaft, die sich aus unserem Kerngeschäft ergeben. Diese werden im Reputationsrisiko-Management der Commerzbank Aktiengesellschaft bewertet. Die Bank hat eine klare Haltung zu kontrovers diskutierten Themen wie zum Beispiel Waffen, Palmöl, Abholzung und Agrarrohstoffe oder fossile Energien. Im „Rahmenwerk für den Umgang mit Umwelt- und Sozialrisiken im Kerngeschäft“, das im Internet veröffentlicht ist, beschreiben wir detailliert den Prozess, wie wir diese Risiken steuern. Zudem enthält das Rahmenwerk alle branchenspezifischen Anforderungen, beispielsweise zu Bergbau, Energie, Öl und Gas. Branchenübergreifende Anforderungen betreffen Menschenrechte und indigene Völker. Für besonders kritische Produkte, Geschäfte oder Geschäftsbeziehungen wurden Ausschlusskriterien formuliert. Hierzu gehören Projekte mit Bezug zu Fracking oder Teersanden, aber auch die konzernweite Entscheidung, keine neuen Kohleminen oder -kraftwerke zu finanzieren. Zudem hat die mBank eigene Ausschlusskriterien für verschiedene Sektoren formuliert, dazu gehören unter anderem die Branchen Bergbau und Energie, die auf der Klima- und Energiepolitik der EU basieren.

Bei der Bewertung von Nachhaltigkeitsrisiken hat die Commerzbank Aktiengesellschaft regulatorische Anforderungen immer im Blick. Jedoch beschränkt sie sich nicht auf das rechtlich Notwendige, sondern stellt auch bei legalen Geschäften die Frage nach der Legitimität. Ein Beispiel dafür ist die Waffenrichtlinie: Wir erkennen zwar grundsätzlich das Selbstverteidigungsrecht von Staa-

ten an und stellen die Notwendigkeit einer angemessenen Ausrüstung der Bundeswehr oder von Nato-Partnern nicht infrage. Dennoch machen wir die Finanzierung von Rüstungsgütern von den involvierten Ländern und von der zu finanzierenden Waffenart abhängig. Wir beteiligen uns generell nicht an Finanztransaktionen, die einen Bezug zu sogenannten „kontroversen Waffen“ haben. Außerdem sind Rüstungsexporte in Konflikt- und Spannungsbereiche durch unsere Waffenrichtlinie ausgeschlossen. Hier sind wir restriktiver, als es regulatorisch vorgeschrieben ist, und nehmen auch Länder auf die Ausschlussliste, die nicht von Sanktionen oder Embargos betroffen sind. Die Länderliste wird quartalsweise sowie anlassbezogen geprüft und angepasst.

Grenzen setzen

Das Reputationsrisiko-Management der Commerzbank Aktiengesellschaft legt somit die Voraussetzungen und Grenzen für die Geschäftstätigkeit fest und bewertet Geschäfte, Produkte und Kundenbeziehungen differenziert. Der Prüfprozess startet auf der Marktseite: Sobald ein von der Bank als sensibel definiertes Themenfeld tangiert wird, ist das Reputationsrisiko-Management einzubinden. Dort wird eine intensive Recherche möglicher ökologischer oder sozialer Risiken durchgeführt, die mit den bestehenden oder potenziellen Geschäftspartnern beziehungsweise dem Geschäftsinhalt verbunden sein könnten. Hierbei greift die Abteilung auf Informationen und Berichte von Nichtregierungsorganisationen und Analysten ebenso zurück wie auf Medienberichte und Unternehmensveröffentlichungen. Die Analyse wird durch ein differenziertes Votum abgeschlossen. Die Bewertung erfolgt anhand einer fünfpoligen Skala und kann bis zur Ablehnung des Produktes, des Geschäfts oder der Geschäftsbeziehung führen.

- Wesentliche Kennzahl: 2021 prüfte das Reputationsrisiko-Management der Commerzbank Aktiengesellschaft rund 3 300 Geschäfte, Geschäftsbeziehungen und Produkte mit Bezug zu besonderen ökologischen, sozialen und ethischen Themen (2020: 4 500, 2019: 5 450 Voten).

Der Rückgang der Voten resultierte aus einer Abnahme der in der Commerzbank durchgeführten Trade-Finance-Transaktionen in nahezu allen Branchen. Diese Entwicklung ist auf ein Zusammenspiel von Effekten zurückzuführen. Hierzu zählt insbesondere die durch die Corona-Pandemie negativ beeinflusste Weltwirtschaft, aber auch der Rückgang der Trade-Finance-Transaktionen insgesamt im Jahr 2021. Darüber hinaus führte eine weitere interne Fokussierung auf Geschäftsbeziehungen (beispielsweise in der Branche Land- und Forstwirtschaft) zu einer verminderten Anzahl von Votierungsvorgängen.

Aufgrund der besonderen Risiken, die mit den Themen fossile Brennstoffe und Rüstung verbunden sind, hat der Vorstand der

Commerzbank Aktiengesellschaft dazu jeweils eine eigene verbindliche Richtlinie verabschiedet, die viele entsprechende Geschäfte und Geschäftsbeziehungen als prüfpflichtig definiert und Ausschlusskriterien definiert. Die überarbeitete Richtlinie für fossile Brennstoffe ist zum 1. Januar 2022 in Kraft getreten und beinhaltet die Anforderungen der Commerzbank Aktiengesellschaft an Kunden sowohl aus dem Kohlesektor als auch aus dem Öl- und Gassektor.

Verteilung der Risikobewertung 2021 auf verschiedene Branchen	
Branche	Anzahl Voten
Bergbau	360
Energie	606
Land- und Forstwirtschaft	155
Öl und Gas	566
Rüstung	914
Textil	314
weitere Branchen	410
Gesamt	3 325

Das Reputationsrisiko gehört gemäß Risikoinventur zu den wesentlichen nicht quantifizierbaren Risikoarten des Commerzbank-Konzerns und wird daher als Teil der Gesamtrisikostrategie gesteuert. Die Abteilung Reputationsrisiko-Management liegt im Verantwortungsbereich des Vorstandsvorsitzenden. Wird im Rahmen einer Prüfung ein erhebliches Reputationsrisiko festgestellt, wird stets das obere Management informiert. In gravierenden Fällen (hohes Reputationsrisiko) hat das Reputationsrisiko-Management die Möglichkeit ein Veto einzulegen, welches nur im Rahmen einer Eskalation zum Konzernvorstand durch die Marktseite behoben werden kann. Zur Sensibilisierung und frühzeitigen Identifikation von Risikokonzentrationen werden durch einen Report alle erheblichen und hohen Reputationsrisiko-Voten vierteljährlich dem Vorstand und dem Risikoausschuss des Aufsichtsrats vorgestellt.

Um das Reputationsrisiko-Management weiterzuentwickeln, beobachtet die Commerzbank Aktiengesellschaft fortlaufend potenziell ökologisch und sozial relevante Themen und prüft deren mögliche Einbettung in die Prozesse und Bewertungskriterien der Bank. Alle sensiblen Themenfelder, Positionen und Richtlinien werden kontinuierlich überprüft und bei Bedarf aktualisiert. Auch die Votierungs- und Reportingprozesse werden bedarfsweise angepasst.

Formale Anforderungen des Konzerns – wie etwa das Erfordernis definierter Votierungs- und Entscheidungsregeln – gelten grundsätzlich auch für die wesentlichen Töchter und werden mit dem Reputationsrisiko-Management der Commerzbank Aktiengesellschaft als Global Functional Lead abgestimmt. Inhaltliche Schwerpunkte definieren die Konzerngesellschaften nach den An-

forderungen ihres jeweiligen Geschäftsmodells, beispielsweise anhand der Anlässe für Kundenbeschwerden.

Die mBank in Polen betreibt ihr eigenständiges Reputationsrisiko-Management auf Basis des Bekenntnisses zum Global Compact der Vereinten Nationen. Die „Policy on Providing Services and Financing to Entities Operating in Areas that are Particularly Sensitive in Terms of mBank’s Reputation Risk“ dient der Umsetzung dieses Bekenntnisses und kann zur Ablehnung bestimmter Kreditgeschäfte oder Kontoeröffnungen führen. Die Reputationsrisiko-Strategie der mBank wird jährlich überprüft und mit der Muttergesellschaft abgestimmt.

Unsere Kunden begleiten

Für die weltweiten Bestrebungen, den Klimawandel einzudämmen, braucht es neben geeigneten politischen Rahmenbedingungen und neuen Technologien vor allem auch ausreichend finanzielle Mittel. Dieser „Sustainable Finance“ genannte Beitrag der Finanzindustrie für eine nachhaltige Entwicklung bietet uns als Bank zahlreiche Chancen: Energiewende und CO₂-Reduktion erfordern neue Technologien und Produkte, die mit hohen Investitionen verbunden sind. Zudem wächst das Interesse von Investoren und Kunden an nachhaltigen Anlagemöglichkeiten. Deswegen entwickeln wir Produkte und Dienstleistungen, die diesen Veränderungen gerecht werden und dabei ökologischen oder sozialen Nutzen entfalten.

Zudem ist Kundenorientierung wichtiger Bestandteil unserer Strategie. Deshalb richten wir unser Angebot an Kundeninteressen aus und zählen Kundenzufriedenheit zu den wichtigsten Komponenten beim Bewerten unseres Geschäftserfolges. Neben attraktiven Produkten und einer kompetenten und fairen Beratung trägt die Gewährleistung der Datensicherheit maßgeblich zur Kundenzufriedenheit bei. Diese Zufriedenheit überprüfen wir kontinuierlich und stellen sicher, dass wir unsere Kunden an den entsprechenden Stellen mit einbinden.

Nachhaltigkeitseffekte in der Kreditvergabe nutzen

Unsere nachhaltigen Produkte werden mit Blick auf regulatorische Anforderungen, Marktanalysen und Input unserer Fach- und Produktexperten entwickelt. Dabei werden klassische Produktentwicklungsmethoden, agile Methoden und der Austausch mit unseren Kunden herangezogen. Die Priorisierung der Entwicklung unterschiedlicher Produkte resultiert aus den Vorgaben der Nachhaltigkeitsstrategie im Einklang mit wirtschaftlichen Abwägungen und der Erfüllung regulatorischer Vorgaben. Im Firmenkundensegment setzen wir auf Risiko- und Vertriebsdaten, um die ESG-Dimensionen unseres Portfolios zu bewerten und eine dezidierte

27	Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d HGB in Verbindung mit § 289f HGB
34	Angaben gemäß § 315 HGB
40	Nichtfinanzieller Bericht

Potenzialanalyse für neue Produkte durchzuführen. Im Ergebnis haben wir Sektoren identifiziert, die zum einen neue nachhaltige Geschäftschancen, zum anderen die Begleitung der Transformation von unseren Kunden durch darauf abgestimmte Advisory Services und Finanzierungsprodukte ermöglichen. Der Vertrieb und die Kreditabteilungen arbeiten eng zusammen, um den Besonderheiten der ESG Thematik Rechnung zu tragen. Die mBank implementierte 2021 einen Produktentwicklungsprozess, der sicherstellt, dass jedes neue Produkt vor der Einführung anhand seiner ESG-Auswirkungen bewertet wird.

Erneuerbare Energien fördern

Die Commerzbank Aktiengesellschaft hat weitreichende Erfahrungen mit erneuerbaren Energien. So gehören Unternehmens- und Projektfinanzierungen entlang deren Wertschöpfungskette bereits seit den 1980er-Jahren zum Portfolio und sind für uns auch in Zukunft ein Wachstumsfeld. Kerngeschäft des Center of Competence Energy (CoC Energy) mit seinen Standorten in Hamburg und New York ist die weltweite Finanzierung von Wind- und Solarparks sowie angrenzenden Technologien. Die finanzierten Anlagen werden insbesondere von unabhängigen Stromproduzenten, Projektentwicklern, institutionellen Investoren und Energieversorgungsunternehmen betrieben. Heute zählen wir zu den größten Finanzierern erneuerbarer Energien in Europa und konnten im abgelaufenen Jahr unseren internationalen Portfolioanteil weiter ausbauen. Bei den Neuabschlüssen 2021 sind neben Finanzierungen für Wind- und Solarparks in Deutschland auch neue Projekte in Finnland, Frankreich, den Niederlanden und den USA hervorzuheben, wo wir unter anderem einen der ersten Offshore-Windparks des Landes finanziert haben.

- Wesentliche Kennzahl: Das Kreditengagement des CoC Energy (Exposure at Default) umfasste 2021 rund 5,3 Mrd. Euro (2020: 5,1 Mrd. Euro, 2019: 5,1 Mrd. Euro).

Die mBank in Polen setzt ihr Engagement für umweltfreundliche Produktlösungen fort und erhöht daher kontinuierlich ihren Anteil an Finanzierungen von Projekten, die zum Klimaschutz beitragen. Im November 2021 verpflichtete sich die mBank im Einklang mit ihrer neuen Geschäftsstrategie, rund 2,2 Mrd. Euro (10 Mrd. polnische Zloty) für Klimaschutzprojekte zu mobilisieren. Dies gilt für 1,1 Mrd. Euro (5 Mrd. polnische Zloty) Eigenmittel für die Neufinanzierung von erneuerbarer Energie, Abfallwirtschaft, E-Mobilität und ähnlichen Projekten. Weitere 1,1 Mrd. Euro (5 Mrd. polnische Zloty) sollen aus anderen Quellen, zum Beispiel durch Konsortialfinanzierungen für Nachhaltigkeitsprojekte mit anderen Instituten und Emissionen von grünen Anleihen für Kunden gemäß der Green Bond Principles zustande kommen.

Die Commerz Real trägt durch nachhaltige Investmentmöglichkeiten in erneuerbare Energien direkt zur Gestaltung der Energiewende bei und achtet bei ihren Immobilien-Assets auf einen

Strombezug aus erneuerbaren Energien, sofern dies die lokalen Märkte erlauben.

Nachhaltige Lösungen für unsere Kunden aufzeigen

Die Commerzbank Aktiengesellschaft bezieht Nachhaltigkeitsaspekte auch bei der Entwicklung klassischer Finanzierungslösungen ein. Wir beraten Firmenkunden über die Vorteile öffentlicher Förderkredite wie der KfW-Energieeffizienzprogramme oder der Klimaschutzinitiative für den Mittelstand der KfW. Mit einem Anteil von rund 5 % an den gewerblichen Nachhaltigkeitsprogrammen der KfW sind wir in Deutschland einer der wesentlichen Player bei der Nutzung dieser Fördermittel für entsprechende Investitionen des Mittelstands. Auch Privat- und Unternehmerkunden erhalten attraktive Finanzierungsbedingungen für energieeffiziente Gebäude: So gibt die „Grüne Baufinanzierung“ vergünstigte Finanzierungsbedingungen für den Bau, die Modernisierung oder den Erwerb eigen- oder fremdgenutzter Gebäude, deren Endenergiebedarf unter 75 kWh pro Quadratmeter Nutzfläche liegt.

Ganzheitliche Beratung leisten

Verantwortung im Kreditgeschäft geht für das Privatkundensegment aber noch weiter: „Responsible Lending“ ist ein ganzheitlicher Beratungsansatz, der auch auf mögliche Veränderungen der wirtschaftlichen Situation der Kunden achtet. Für diesen Fall gibt es im Risikobereich der Bank spezielle Einheiten, die sich mit der Risikofrüherkennung beschäftigen. Zu ihrer Aufgabe gehört es, Kunden mit sich abzeichnenden finanziellen Problemen frühzeitig – und damit möglichst vor dem Auftreten existenzieller Probleme – zu identifizieren und gemeinsam Maßnahmen zu vereinbaren, die im Idealfall in einen geregelten Rückzahlungsprozess münden.

Nachhaltige Geldanlage und Kapitalmarktprodukte anbieten

Auch im Anlagegeschäft wollen wir unseren Beitrag für eine nachhaltige Entwicklung leisten und die damit verbundenen Geschäftschancen nutzen. Dazu gehören etwa das Angebot nachhaltiger Fonds, die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in die Vermögensverwaltung sowie nachhaltige Kapitalmarktinstrumente.

Nachhaltige Bonds und Loans entwickeln

Bereits 2007 hat eine damalige Tochtergesellschaft der Commerzbank Aktiengesellschaft den weltweit ersten Green Bond federführend begleitet. Seitdem haben wir zahlreiche Kunden beim Vorbereiten und Platzieren von nachhaltigen Anleihen unterstützt. So begleitete die Commerzbank Aktiengesellschaft allein im Berichtsjahr die Emission von 57 Sustainable Bonds⁴ mit einem Gesamtvo-

⁴ Unsere Definition von Sustainable Bonds orientiert sich an den Empfehlungen der ICMA Bond Principles und Guidelines.

lumen von mehr als 62,3 Mrd. Euro als Lead-Managerin. Hierzu zählten auch eine Reihe innovativer Transaktionen, wie beispielsweise im April 2021 der weltweit erste von einer Bank begebene Sustainability-linked Bond oder die Emission einer dreißigjährigen grünen Bundesanleihe im Mai 2021. Weiterhin engagieren wir uns in unterschiedlichen Interessenvereinigungen und Fachverbänden und tragen so aktiv zur Weiterentwicklung des Marktes für nachhaltige Anleihen bei. Insgesamt hat die Bank bereits mehr als 155 nachhaltige Anleihen begleitet.

- Wesentliche Kennzahl: Das Gesamtvolumen aller Green und Social Bonds, deren Emission die Commerzbank Aktiengesellschaft 2021 begleitet hat, betrug 62,3 Mrd. Euro (2020: 46,3 Mrd. Euro, 2019: 12 Mrd. Euro).

Daneben arrangiert, strukturiert und platziert die Commerzbank Aktiengesellschaft für Unternehmen unterschiedlichster Branchen nachhaltige Schuldscheindarlehen und Konsortialkredite in Form von Green Loans oder ESG-linked Loans. ESG-linked Loans, auch „Positive Incentive Loans“ genannt, sind eine vergleichsweise neue, aber sehr dynamisch wachsende Produktkategorie. Bei dieser Art von Konsortialkrediten werden die Konditionen an Nachhaltigkeitskriterien geknüpft, etwa das ESG-Rating des Kreditnehmers. Je besser sich die Kriterien entwickeln, desto geringer fallen die Zinsen aus – und umgekehrt. 2021 war die Commerzbank Aktiengesellschaft an 50 Green oder ESG-linked Loans mit einem Gesamtvolumen von 84,5 Mrd. Euro beteiligt. Seit 2017 nehmen wir an Arbeitsgruppen der Loan Market Association teil, um die Implementierung von Nachhaltigkeit im Konsortialkreditgeschäft aktiv mitzugestalten.

Nach der Verabschiedung des Green Bond Frameworks im Jahr 2020 hat auch die mBank im Jahr 2021 sowohl im Auftrag ihrer Kunden als auch im eigenen Namen bedeutende grüne Anleiheemissionen getätigt. Sie implementierte zunächst ein Anleiheemissionsprogramm im Wert von ca. 218 Mio. Euro (1 Mrd. polnische Zloty) in der Erneuerbare-Energien-Industrie. Anschließend verkaufte die mBank eigene nicht bevorzugte Senior Bonds im Wert von 500 Mio. Euro, die die erste Emission von Green Bonds im Euro-Benchmark-Format eines privaten Finanzinstituts in Polen darstellten.

Nachhaltigkeitsaspekte spielen auch bei den Eigenanlagen der Bank eine immer wichtigere Rolle. Im Rahmen der Liquiditätssteuerung investiert die Commerzbank Aktiengesellschaft vermehrt in nachhaltige Anleihen und baut ein eigenes ESG-Portfolio auf. Zu diesem Zwecke plant die Bank, vermehrt Eigenanlagen in Green, Social und Sustainability Bonds zu investieren. Bis Ende 2021 betrug das Volumen bereits 1,6 Mrd. Euro, was einem Anteil von mehr als 5 % des Liquiditätsportfolios entsprach. Bei der betrieblichen Altersvorsorge berücksichtigt die Commerzbank im Inland insofern Nachhaltigkeitsaspekte als dass bei der Auswahl der

Asset-Manager für den Pensionsplan deren Unterzeichnung der UN Principles for Responsible Investment (PRI) Grundvoraussetzung ist.

Kundengelder nachhaltig anlegen

Daneben bietet die Commerzbank ihren Kunden bei der Geldanlage zunehmend Möglichkeiten, am wachsenden Markt verantwortungsvoller Investments teilzuhaben, etwa über Nachhaltigkeitsfonds verschiedener Anbieter für private und institutionelle Kunden. Vermögende Privat- und Firmenkunden können bei der Commerzbank Aktiengesellschaft eine individuelle nachhaltige Vermögensverwaltung vereinbaren, bei der die Titelselektion neben Ausschlusskriterien auch Nachhaltigkeitsratings berücksichtigt. Mit der Unterzeichnung der UN PRI bekennt sich das Asset-Management der Commerzbank Aktiengesellschaft zu verantwortungsbewussten Investitionsentscheidungen. Seit dem Basisjahr 2017 haben wir das Gesamtvolumen an nachhaltigen Anlagen auf gut 600 Mio. Euro vervierfacht.

Beim Motiv-Investing der Commerzbank-Marke comdirect können Kunden gezielt in Megatrends investieren, unter anderem in das Thema Nachhaltigkeit. Für ein solches Nachhaltigkeitsdepot stellt die comdirect ausgewählte nachhaltige Fonds, Exchange-traded Funds (ETFs) und Aktien bereit, aus denen der Kunde sein Wunschdepot zusammenstellen kann. Bei anderen Anlageformaten wie Sparplänen oder ETFs stehen comdirect-Kunden ebenfalls nachhaltige Produkte zur Auswahl.

Auch die mBank engagiert sich in diesem Segment: Bereits im September 2019 lancierte die Bank die erste ESG-Anlagestrategie auf dem polnischen Markt. Private Kunden können in ETF-basierte Aktien- und Anleiheportfolios investieren, die sich positiv auf Umwelt und Gesellschaft auswirken.

Die Commerz Real verbindet nachhaltige Investmentmöglichkeiten mit einem direkten Beitrag zur Gestaltung der Energiewende: Im Jahr 2005 investierte sie erstmals in Solarenergie und zahlreiche Investments in dieselbe folgten. Daneben wurde das Portfolio um Windenergieanlagen an Land und auf See ergänzt. Mit rund 1358 Megawatt jährlicher Gesamtleistung von 54 Freiflächen-Solkraftwerken und 33 On- beziehungsweise Offshore-Windparks gehört die Commerz Real heute zu den großen deutschen Asset-Managern in diesem Segment. Das gesamte Transaktionsvolumen in erneuerbare Energien lag Ende 2021 bei rund 2,43 Mrd. Euro.

Im Oktober 2020 legte die Commerz Real den ersten Impact-Fonds „klimaVest“ auf – und damit den ersten offenen Sachwertfonds im Bereich Erneuerbare Energien für Privatanleger mit Rückgaberechten in Form eines ELTIF (European Long-Term Investmentfonds). Seit dem 10. März 2021 ist der Fond als nachhaltiges Finanzprodukt gemäß Artikel 9 der Offenlegungsverordnung klassifiziert. Dabei investiert der Fonds hauptsächlich in Anlagen zur Erzeugung von erneuerbarer Energie und in die Infrastruktur der Energiewende. Anlageziel des Fonds ist es, attraktive risikobereinigten Renditen für Anleger zu erzielen und gleichzeitig einen

27	Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d HGB in Verbindung mit § 289f HGB
34	Angaben gemäß § 315 HGB
40	Nichtfinanzieller Bericht

positiv messbaren Beitrag zur Erreichung ökologisch nachhaltiger Ziele im Sinne der EU-Taxonomie zu leisten. Dabei zeigt klimaVest seinen Investoren auf, welche CO₂-Vermeidung die erneuerbaren Energien Assets des Portfolios haben können. Das Volumen des klimaVest lag zum Jahresende 2021 bei rund 586,5 Mio. Euro. Zudem wurde der Fonds im November 2021 mit dem Sustainable Award in Finance in der Kategorie „Environment“ ausgezeichnet. Bis 2025 soll das Volumen weiter auf insgesamt 4,5 Mrd. Euro ansteigen, bei einer Zielsetzung von rund 2,2 Mrd. Euro Eigenkapital.

Daneben baut die Commerz Real beim Management ihrer Immobilienassets auf Nachhaltigkeit, wie etwa beim hausInvest. Der Fonds gehört mit 17,1 Mrd. Euro Fondsvermögen zum Jahresende 2021 zu den größten offenen Immobilienfonds Europas. Seit dem 10. März 2021 ist er einer der ersten offenen Immobilienfonds, der ökologische und/oder soziale Merkmale nach Artikel 8 der Offenlegungsverordnung fördert. Entsprechend hat der Fonds seine Anlagestrategie ausgerichtet. Bis 2050 ist es das Ziel, den CO₂-Fußabdruck des Portfolios auf 14 Kilogramm pro Quadratmeter zu senken. Darüber hinaus beachtet der Fonds soziale Aspekte: In der 2021 festgeschriebenen „Social Charta“ wird etwa eine Quote von 20 bis 40 % bezahlbaren Wohnraums in den Wohnobjekten oder der Verzicht auf sogenannte „Luxussanierungen“ angestrebt. Diese Eigenschaften werden neben anderen Aspekten wie etwa Barrierefreiheit, Anbindung an den ÖPNV, digitale Ausstattung oder Ökostrombezug auf Allgemeinflächen jährlich bei allen Objekten durch die eigens entwickelte „Sustainability Due Diligence“ überprüft. Die Ergebnisse fließen in die Ankaufsentscheidungen ein und bilden eine Grundlage für die nachhaltige Weiterentwicklung des Portfolios.

Emissionen handeln oder kompensieren

Die Commerzbank Aktiengesellschaft ist Teilnehmerin am europäischen Emissionsrecht (EU-ETS). Sie berät Unternehmen bei der Beschaffung von Emissionsrechten beziehungsweise -zertifikaten sowie im damit verbundenen Risikomanagement und setzt daraus resultierende Handelsstrategien für Kunden um. Hinzu kommt die Möglichkeit zur freiwilligen Kompensation des CO₂-Fußabdrucks eines Unternehmens, das nicht dem verpflichtenden EU-ETS unterliegt. Als Mitglied der Carbon Pricing Leadership Coalition (CPLC) der Weltbank beteiligt sich die Bank darüber hinaus an den weltweiten Diskussionen zur CO₂-Bepreisung.

Die Commerz Real hat im Mobilienleasing über ihre Tochtergesellschaft „Commerz Real Mobilienleasing GmbH“ (CRML) begonnen, das Thema Nachhaltigkeit in ihrem Geschäft zu verankern. Leasing trägt als Finanzierungsform bereits originär dazu bei, dass die Nutzer in kürzeren Zyklen am nachhaltigen Technologiefortschritt teilnehmen und die Leasinggüter ressourcenschonend wieder in den Wirtschaftskreislauf eingebracht werden. Seit Mitte 2021 bietet CRML ihren Kunden mittels „PRO Climate Lease“ zusätzlich das optionale Serviceangebot, CO₂-Emissionen individuell zu kompensieren – parallel zum Finanzierungsgeschäft. Dieses

Serviceangebot wird sukzessive entsprechend den regulatorischen Anforderungen und Kundenbedarfen erweitert.

Datensicherheit gewährleisten

Der Schutz der Kundendaten und die Wahrung des Bankgeheimnisses sind in Zeiten zunehmender Digitalisierung von größter Bedeutung sowie Grundvoraussetzung für die Zufriedenheit unserer Kunden. Deshalb ist Datensicherheit für uns ein Schwerpunktthema in Bezug auf verantwortungsvolles Banking.

Das Physical Security Board, das vom Chief Operating Officer geleitet wird, legt die Sicherheitsstrategie der Commerzbank fest. Die Umsetzung des internationalen Datenschutzes erfolgt durch ein Governance-Modell mit definierten Rollen und Verantwortlichkeiten, Policies und Richtlinien, standardisierten Prozessen sowie Kontrollmechanismen.

Auf Cyber-Kriminalität adäquat reagieren

Mit der zunehmenden digitalen Vernetzung von Staat, Wirtschaft und Gesellschaft werden Cyber-Sicherheit und -widerstandsfähigkeit immer wichtiger. Dabei betrachtet die Commerzbank nicht nur die eigenen Informationen, Räumlichkeiten und IT-Systeme, sondern auch die der Kunden und Dienstleister inklusive gegebenenfalls unabhängiger Transportwege. Cyber-Sicherheit ist ein starker Treiber von Kundenvertrauen und damit auch ein wichtiger Wettbewerbsfaktor. Die Finanzindustrie als Teil der kritischen Infrastruktur unterliegt erweiterten gesetzlichen Anforderungen.

Dieser Entwicklung einschließlich zukünftiger Herausforderungen beim Managen der Cyber-Risiken wollen wir angemessen Rechnung tragen. Die Steuerung der Cyber- und Informationssicherheitsrisiken erfolgt durch den Konzernbereich „Group Risk Management – Cyber Risk & Information Security“ (GRM-CRIS). Der Bereich obliegt der Hoheit des Group Chief Information Security Officer (CISO). Neben bereits etablierten Sicherheitsfunktionen wie dem Information-Security-Management-System liegt der Fokus von GRM-CRIS auf dem angemessenen Managen des Cyber-Risikos, sowie der Stärkung der Cyber-Resilienz der Commerzbank; dies umfasst auch die Information-Security-Incident-Management-Fähigkeiten. Zur Abdeckung der sogenannten menschlichen Komponente setzt die Commerzbank Aktiengesellschaft ergänzend auf ein hohes Sicherheits- und Risikobewusstsein ihrer Mitarbeiter. Dieses wird im Rahmen einer speziellen Awareness-Kampagne zur Informationssicherheit, die mit dem Outstanding Security Performance Award ausgezeichnet wurde, stetig gefördert. Zusätzlich adressiert GRM-CRIS die Wechselwirkungen der Cyber- und Informationssicherheitsrisiken zu Risiken aus anderen Risikobereichen wie zum Beispiel HR, Procurement, Business-Continuity-Management und physische Sicherheit. Weiterhin ist die Commerzbank Aktiengesellschaft Gründungsmitglied des Vereins German

Competence Centre against Cybercrime (G4C), der mit dem Bundeskriminalamt kooperiert. Ziel des Vereins ist es, Schutzmaßnahmen vor Cyber-Kriminalität aufzubauen und zu optimieren, um Schaden von seinen Mitgliedern und deren Kunden abzuwenden.

Auch die mBank warnt schon seit vielen Jahren vor Bedrohungen aus der digitalen Welt. Ihre erste Kampagne zu Cyber-Security startete sie bereits im Jahr 2015. Seitdem wird das Thema im jährlichen Turnus im Rahmen einer Kampagne aufgegriffen. In der Vergangenheit wurde die mBank bereits für dieses Engagement ausgezeichnet. Auch 2021 initiierte sie eine weitere Cyber-Security-Kampagne. Die mBank arbeitet kontinuierlich daran, Cyber-Risiken zu mindern und Cyber-Angriffen entgegenzuwirken. Zur Sicherheitsabteilung der Bank gehört beispielsweise ein rund um die Uhr geöffnetes Security Operations Center (SOC). Mitarbeiter und Kunden können dem SOC alle Cybersicherheitsangelegenheiten melden, einschließlich identifizierter Vorfälle, versuchter Angriffe, Infektionen und verdächtiger Transaktionen. Seit 2020 verfügt die mBank auch über ein akkreditiertes Quick-Response-Team, „mBank CERT“, das im Falle einer Verletzung der Cyber-Sicherheit reagiert und als Mitglied der Organisation Trusted Introducer mit anderen Teams dieser Art auf der ganzen Welt zusammenarbeitet.

Datenschutz sicherstellen

Grundlage für den rechtmäßigen Umgang mit personenbezogenen Daten und kundenbezogenen Informationen bildet die Konzern-Datenschutz-Policy. Sie enthält unter anderem konzernweit geltende Grundsätze für das Erheben, Verarbeiten, Verwenden und internationale Übermitteln von personenbezogenen Daten. Es liegt in der Verantwortung der Einzelgesellschaften, diese Grundsätze umzusetzen.

Die Mitarbeiter des betrieblichen Datenschutzbeauftragten der Commerzbank Aktiengesellschaft unterstützen die Geschäftseinheiten im In- und Ausland und überwachen das gesetzeskonforme Einhalten datenschutzrechtlicher Bestimmungen. Damit unsere Mitarbeiter für die Themenfelder Datenschutz und Datensicherheit sensibilisiert und informiert bleiben, gibt es regelmäßige Schulungen, obligatorische Lernprogramme zum Datenschutz sowie ein Seminar zur Datenschutzpraxis oder das Angebot individueller Informationsveranstaltungen.

Das Datenschutz-Managementsystem bei der Marke comdirect besteht aus einer Datenschutz-Managementeinheit, die eine aktive Steuerung aller Datenschutzaktivitäten im Hause zur Aufgabe hat. Bei der Commerz Real gibt es einen zentralen Datenschutzbeauftragten sowie Datenschutzkoordinatoren in den Fachbereichen. In Polen unterstützen der Datenschutzbeauftragte der mBank und das dazugehörige Team die Geschäftseinheiten der Bank.

Im Verhältnis zur Zahl von rund elf Millionen Kunden in Deutschland und rund 5,5 Millionen Kunden in Polen, Tschechien und der Slowakei sowie rund 28 000 Firmenkundenverbänden, multinationalen Konzernen, Finanzdienstleistern und institutionellen Kunden weltweit gab es auch 2021 eine vergleichsweise ge-

ringe Zahl von Beschwerden zum Datenschutz. Bei der Commerzbank Aktiengesellschaft im Inland beispielsweise gingen im Berichtsjahr 266 Kundenbeschwerden beim Datenschutzbeauftragten ein. In den meisten Fällen wurde reklamiert, dass Kundendaten unbefugt genutzt oder an Dritte zur Kenntnis gelangt seien.

Big Data verantwortungsvoll nutzen

Der Einsatz von Big Data und Advanced Analytics (BDAA) ist für die Commerzbank von zentraler strategischer Bedeutung. Das effiziente und ganzheitliche Verarbeiten von Daten bietet allen Segmenten und Konzernbereichen große Chancen: als Entscheidungsgrundlage bei der Steuerung operativer Prozesse, für detailliertere und schnellere Analysen, für verbesserten Kundenservice und Cross-Selling. Darüber hinaus bietet BDAA Methoden für die effiziente Gestaltung von gruppenweiten Modellen für die Berechnung von Kredit- und operationellen Risiken, Kapitalbedarfen und Stresstesting, um so die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Vorschriften sicherzustellen und die Kapitaleffizienz zu verbessern. Um den hohen Datenschutzstandards Rechnung zu tragen, arbeitet die Commerzbank Aktiengesellschaft mit Pseudonymisierung, Anonymisierung und Mikrosegmentierung.

Transparenz und Fairness in Kundenbeziehungen leben

Fairness gegenüber unseren Kunden bedeutet für uns eine ganzheitliche und verständliche Beratung zu Finanzprodukten, ihren Risiken und möglichen Alternativen entlang der langfristigen Bedürfnisse des Kunden sowie eine transparente und nachvollziehbare Dokumentation des Beratungsprozesses. Wir verfolgen den Anspruch, fair und kompetent zu beraten, mit den Finanzplanungstools KundenKompass, Strategie- und Unternehmerdialog. Zudem haben wir in den vergangenen Jahren neue Produkte und Dienstleistungen mit besonderem Kundennutzen eingeführt. Dazu zählen unter anderem Konten mit Sicherheitsgarantie, der „Ratenkredit Online“, die anbieterunabhängige Baufinanzierung oder mobil abschließbare Wertpapiersparpläne.

Zufriedenheit messen

Die Weiterempfehlungsbereitschaft ihrer Kunden spielt eine wichtige Rolle in der Vertriebssteuerung der Commerzbank Aktiengesellschaft. Als kontinuierliche Messgröße für Qualität dient dabei im Privatkundensegment seit Jahren der Net Promoter Score (NPS), ein international anerkannter Standard zur Bewertung von Kundenzufriedenheit. Monatlich werden rund 7 000 Kunden der Commerzbank Aktiengesellschaft in einem kurzen Telefoninterview gefragt, ob sie ihre Filiale oder Beratungseinheit weiterempfehlen würden. Die aus dem offenen Feedback gewonnenen Erkenntnisse sollen den Kundenservice verbessern und damit auch die Kundenzufriedenheit dauerhaft steigern. Der Anteil von Privat-

27	Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d HGB in Verbindung mit § 289f HGB
34	Angaben gemäß § 315 HGB
40	Nichtfinanzieller Bericht

und Unternehmerkunden der Commerzbank Aktiengesellschaft mit hoher Weiterempfehlungsbereitschaft – sogenannte „Promotoren“ –, lag auch im Jahr 2021 stabil bei 57 %. Darüber hinaus wird die Zufriedenheit über weitere Kontaktkanäle wie Kundencenter oder Onlinebanking gemessen, um dort das Kundenerlebnis positiv zu beeinflussen. Die hohe Weiterempfehlungsbereitschaft der Kunden der Commerzbank-Marke comdirect spiegelt sich ebenfalls in einem NPS-Wert von 52 % wider. Der Anteil der Promotoren liegt hier sogar bei 64 %.

Ebenso sammelt die Commerzbank Aktiengesellschaft wichtige Erkenntnisse im Rahmen der strategischen Kundenbindungsstudie „Kundenbarometer“. Hierzu werden über einen Ganzjahreszeitraum verteilt rund 3 800 Kunden aus dem Segment Privat- und Unternehmerkunden befragt. Erhoben werden Kennziffern zu Gesamtzufriedenheit, Weiterempfehlung und Wettbewerbsvorteil und im weiteren Fortgang zum Kundenbindungsindex „KUBIX“ verdichtet. Diese Erhebung von Kennziffern wird ergänzt durch die Bewertung einzelner Leistungsbestandteile der Bank (zum Beispiel Produkt- und Servicekomponenten), um diese und die damit verbundene qualitative Wahrnehmung der Kunden zu verbessern.

Kundenzufriedenheit hat auch für die mBank hohe Priorität. Projekte wie „mSatisfaction“ zielen darauf ab, die Kundenloyalität weiter zu stärken. Mit dem NPS misst die mBank dabei im Retail- und Corporate Banking die Zufriedenheit mit der generellen Zusammenarbeit sowie mit bestimmten Prozessen und Produkten. Im Berichtsjahr lagen die Ergebnisse in beiden Kundensegmenten deutlich über dem polnischen Branchendurchschnitt.

Regelmäßige Kundenbefragungen geben auch dem Firmenkundensegment der Commerzbank Aktiengesellschaft Auskunft darüber, wie zufriedene Kunden mit der Betreuung sind und welche Wünsche und Erwartungen sie an die Zusammenarbeit haben. Laut den Umfragen beabsichtigt der größte Teil unserer Firmenkunden, das Leistungs- und Serviceangebot der Bank im gleichen Umfang zu nutzen, und ist bereit, uns weiterzupfehlen.

Kunden übergreifend einbinden

Alle Einheiten des Konzerns binden ihre Kunden aktiv ein, um deren Interessen systematisch zu berücksichtigen. Experten tauschen sich in verschiedenen Formaten mit Kunden aus, damit Ideen und Anregungen in die (Weiter-)Entwicklung von Services und Produkten einfließen können. Das „UX-Studio“ der Commerzbank Aktiengesellschaft unterstützt dabei mit Erkenntnissen über Anforderungen und Bedürfnisse von Nutzern. UX steht für User Experience und damit für das Erlebnis vor, während und nach dem Nutzen eines Produktes. In UX-Research-Studien werden Kunden, Nichtkunden und Mitarbeiter frühzeitig im gesamten Entwicklungsprozess und im Livebetrieb involviert, um die Kundenzentrierung der Commerzbank sicherzustellen. Ergänzend hierzu haben wir in Frankfurt eine UX-Branch eingerichtet. Dabei handelt es sich um eine reguläre Filiale, in der wir im laufenden Betrieb Neues ausprobieren – seien es technische Innovationen

oder Designelemente, die Kunden und Mitarbeitern das Leben angenehmer machen. Um von unseren Kunden lernen zu können, bitten wir sie via Onlinebefragung um ihre Meinung.

Ähnlich geht die mBank mit dem „mBank Lab“ vor. Hier treffen sich Bankexperten mit Kunden, um neue Services zu entwerfen und zu testen. Nach der Methode des „Design Thinking“ werden Kunden Teil des Prozesses, indem sie beim Entwickeln von Lösungen und beim Testen von Prototypen unterstützen. Die Marke comdirect nutzt für die Kundeneinbindung unter anderem die „comdirect-Community“, bei der sich Kunden und Finanzmarktinteressierte über Produkte und andere Finanzthemen mit der Bank austauschen können.

Im Firmenkundensegment der Commerzbank Aktiengesellschaft werden für die Weiterentwicklung des Angebots regelmäßig themenspezifische Kundenbefragungen genutzt. So gewinnen wir Erkenntnisse über Kundenwünsche und -anforderungen, die in die Gestaltung von Produkten und Prozessen einfließen.

Darüber hinaus bindet die Commerzbank Aktiengesellschaft ihre Kunden aktiv über verschiedene Kundenbeiräte ein. In einem zentralen Beirat sowie in sechs Regionalbeiräten haben ausgewählte Vertreter von Firmen und Institutionen sowie des öffentlichen Lebens die Möglichkeit, in den direkten Dialog mit dem Vorstand zu treten, sich über die Geschäftsentwicklung zu informieren und ihre Erfahrungen und Anforderungen stellvertretend einzubringen.

Kundenthemen beleuchten

Die Themen des Mittelstands stehen im Fokus der Commerzbank-Initiative „Unternehmerperspektiven“. Einmal jährlich befragt sie Eigentümer und Manager der ersten Führungsebene aus Unternehmen unterschiedlicher Größenordnungen und Branchen. 2020 stand dabei das Thema Nachhaltigkeit im Fokus. Die Studie „Wirtschaft im Umbruch: die Chancen des Green Deal“ hat zwischen November 2019 und März 2020 die Nachhaltigkeitsstrategien von 2 700 Mittelständlern beleuchtet. Aufgrund der Corona-Krise wurde sie erst im April 2021 veröffentlicht. Drei interaktive Veranstaltungen fanden im Juni 2021 statt. Wir setzten hierbei zunächst auf digitale Formate, im Rahmen derer die Teilnehmer die Studienergebnisse mit Experten aus Wirtschaft, Verbänden, Politik und Wissenschaft diskutieren konnten. Ziel war es, Ideen zu entwickeln, wie das Thema Nachhaltigkeit ein erfolgreicher Baustein der Unternehmensstrategie sein kann. Als es die pandemische Situation wieder zuließ, starteten wir im September 2021 mit kleinen Präsenzdialogveranstaltungen, bei denen renommierte Referenten aus Wirtschaft und Wissenschaft die Themen der Studie vertiefen, die Unternehmer sich persönlich austauschen und neue Kontakte knüpfen können.

Im Mittelpunkt der Unternehmerkundenstudie 2021 stand die Zukunft des stationären Einzelhandels. In rund 3 200 Interviews wurden Einzelhändler in ganz Deutschland befragt, die einen Jahresumsatz von weniger als 15 Mio. Euro haben. Zu diesen gehören

sowohl Commerzbank-Kunden als auch Kunden anderer Banken. Die Ergebnisse zeigen, dass drei von fünf Einzelhändlern in der Corona-Pandemie mit Umsatzeinbußen zu kämpfen hatten und jeder Sechste in seiner Existenz bedroht war. Zudem mussten mehr als 40 % der Einzelhändler auf ihre Eigenkapitalreserven zurückgreifen, um Umsatzeinbußen auszugleichen. Zur Bewältigung der Krise nutzen viele Einzelhändler neue Marketing- und Vertriebswege und setzten auf Lösungen wie „Click&Meet“ und „Click&Collect“. Trotz aller Herausforderungen konnten die Einzelhändler der Corona-Krise auch Positives abgewinnen. So gab rund die Hälfte der Befragten an, mehr Zeit für die Familie gehabt zu haben.

Barrierefreiheit als Selbstverständnis herstellen

Um die Angebote der Commerzbank für alle Interessierten zugänglich zu machen, legen wir großen Wert auf die barrierefreie Gestaltung unserer Filialen und des Onlineangebotes. Rund zwei Drittel unserer rund 550 Filialen sind ebenerdig zugänglich. Bei jeder Umbaumaßnahme in einer Filiale und der Einrichtung von Geldautomaten achten wir auf einen Zugang für möglichst alle Nutzergruppen. Für den Auszahlungsvorgang sind alle Selbstbedienungsgaräte der Commerzbank Aktiengesellschaft mit einer Vorlesefunktion für sehbehinderte Kunden ausgestattet. Weitere Informationen zu unseren Bemühungen um Inklusion auch von Mitarbeitern finden sich unter „Vielfalt und Chancengleichheit“.

Mit gutem Beispiel vorangehen

Umwelt und Gesellschaft sind grundlegende Bestandteile unserer unternehmerischen Verantwortung. Als Unternehmen wollen wir selbst mit gutem Beispiel vorangehen und somit positiven Einfluss auf unser Umfeld nehmen. Dies geschieht unter anderem durch die kontinuierliche Reduktion unseres eigenen CO₂-Fußabdrucks. Gleichzeitig wollen wir unseren Stakeholdern ein zuverlässiger Partner sein und richten unser Handeln an ethischen Werten wie Integrität und Fairness aus. Somit gewährleisten wir positive Effekte unserer Finanzdienstleistungen auf die Wirtschaft. Darüber hinaus nehmen wir unsere Verantwortung als Arbeitgeber ernst und fördern ein umfangreiches freiwilliges Engagement für gemeinnützige Zwecke und unsere Stiftungen.

Betriebliche Emissionen senken

Die systematische Verkleinerung unseres ökologischen Fußabdrucks ist wichtiger Bestandteil des Nachhaltigkeitsverständnisses der Commerzbank Aktiengesellschaft. Seit 2009 verfügt die Commerzbank über ein Umweltmanagementsystem nach ISO 14001. 2015 wurde zudem ein Energiemanagementsystem nach ISO 50001 eingeführt und somit ein integriertes Umwelt- und

Energiemanagementsystem (iUEMS) etabliert. Im iUEMS werden Zuständigkeiten, Verhaltensweisen, Abläufe und Vorgaben zur Umsetzung der betrieblichen Umwelt- und Energiepolitik der Organisation strukturiert festgelegt und dokumentiert. Im Mittelpunkt steht die Optimierung des Ressourcenverbrauchs, insbesondere dort, wo wir direkten Einfluss auf die Umwelt nehmen können, wie beispielsweise beim Gebäudemanagement sowie bei Dienstreisen.

In erster Linie dient das iUEMS zur kontinuierlichen Verbesserung der eigenen Umwelt- und Energieleistung, der Reduzierung des CO₂-Fußabdrucks des eigenen Unternehmens und somit dem Schutz der Umwelt. Doch neben dem Aspekt des aktiven Umweltschutzes dient ein Umwelt- und Energiemanagementsystem auch der Risikominimierung. Durch regelmäßiges Beobachten und Überprüfen des Istzustands können Handlungsbedarfe frühzeitig aufgedeckt und vorbeugende Maßnahmen getroffen werden. Dieses integrierte System bildet die beste Voraussetzung, um sich als Betrieb nachhaltig auszurichten und die eigenen betrieblichen Emissionen zu senken.

Einsparungen bei unseren eigenen betrieblichen Emissionen können über ein effizientes und nachhaltiges Gebäudemanagement erreicht werden. In diesem Kontext wurden verschiedene Maßnahmen ergriffen. Unter anderem werden seit der Durchführung eines Licht-Audits im Jahr 2017 sukzessive herkömmliche Leuchtmittel durch LEDs ersetzt. Das Energieeinsparpotenzial durch die Umrüstung auf LEDs wurde seitdem an vielen Standorten analysiert und umgesetzt und trägt so maßgeblich zur Energieeinsparung bei.

Als weiteres Beispiel wird in den Lateral-Towers in Frankfurt in Zusammenarbeit mit dem Vermieter eine Software zur Optimierung der Gebäudeleittechnik eingesetzt. Das Programm steuert unter Berücksichtigung der Witterung vorausschauend den Betrieb der Anlagen. Nach der Implementierung der Software 2019 konnten 2020⁵, im ersten Jahr der Inbetriebnahme, rund 30 % Energie eingespart werden. Somit lassen sich bei größeren Objekten mittels Software auch ohne die komplette Erneuerung von technischen Anlagen wie Heizung, Klima, Lüftung viel Energie und Kosten einsparen. Die Einführung dieses Programms in weiteren großen Liegenschaften ist in Vorbereitung.

Darüber hinaus liegt ein besonderes Augenmerk darauf, Reisetätigkeiten möglichst umweltschonend zu gestalten und somit CO₂-Emissionen zu vermeiden. Die Dienstreiserichtlinie sieht daher die Bahn als bevorzugtes Verkehrsmittel vor.

Unser Klimaziel, 70 % der CO₂-Emissionen des Bankbetriebs in Deutschland im Vergleich zu 2007 einzusparen, haben wir unter anderem durch die oben aufgeführten Maßnahmen bereits 2018 vorzeitig erreicht. Im Rahmen der Net-Zero-Verpflichtung bis 2040 wurde daher ein weiteres Zwischenziel zur CO₂-Reduktion um

⁵ Die Ergebnisse hierfür lagen 2021 erstmals vor.

- 27 Erklärung zur Unternehmensführung
gemäß § 315d HGB
in Verbindung mit § 289f HGB
34 Angaben gemäß § 315 HGB
40 Nichtfinanzieller Bericht

30 % bis 2025 im Vergleich zu 2018 festgelegt. Mit unserem Net-Zero-Commitment soll zugleich die Einhaltung des 1,5-Grad-Ziels nach dem Pariser Klimaabkommen gewährleistet werden. Unser neues Klimaziel bezieht erstmals internationale Standorte der Commerzbank Aktiengesellschaft in rund 20 Ländern ein.

Im Jahr 2020 wurde aufgrund der Corona-Pandemie gegenüber dem Basisjahr 2018 ein Rückgang der weltweiten CO₂-Emissionen um 30,1 % erreicht, insbesondere durch reduzierte Reisetätigkeiten. Der Vergleich der Emissionen der Jahre 2020⁶ und 2019 zeigt diesen Effekt deutlich. Wir erwarten, dass die CO₂-Emissionen nach der Corona-Pandemie wieder ansteigen werden, das Niveau 2019 aber nicht erreichen wird. Seit 2015 werden die verbliebenen, nur schwer vermeidbaren Emissionen der Commerzbank Aktiengesellschaft in Deutschland kompensiert. Sie arbeitet somit klimaneutral.

Betriebliche CO₂-Emissionen der Commerzbank Aktiengesellschaft

T CO ₂ -Äquivalente	2019			2020		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Scope 1	36 106	895	37 001	27 326	988	28 314
Scope 2 Market-based	7 205	7 888	15 093	7 142	5 120	12 262
Scope 2 Location-based	91 129	7 153	98 282	71 644	6 259	77 903
Scope 3	65 664	6 130	71 794	41 188	2 284	43 372
Summe	108 975	14 913	123 888	75 656	8 392	84 048

Die Tabelle zeigt die CO₂-Emissionen der Commerzbank Aktiengesellschaft gemäß der weltweit gängigen Kategorisierung durch das Greenhouse Gas (GHG) Protocol. Scope 1 bezeichnet darin die direkt verursachten Emissionen, beispielsweise durch den Verbrauch von Erdgas, Heizöl oder Kraftstoff. Scope 2 entspricht den Emissionen durch zugekaufte Energie. Diese können sowohl nach dem tatsächlich gekauften Energiemix („Market-based“) als auch nach dem statistischen Ländermix („Location-based“) berechnet werden. Für die Berechnung unserer Gesamtemissionen nutzen wir die Market-Based-Scope-2-Emissionen. Scope 3 umfasst sonstige indirekte Emissionen der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette. Dazu zählen bei der Commerzbank Aktiengesellschaft unter anderem der Papier- und Wasserverbrauch, Dienstreisen und Pendelverkehr sowie weitere Emissionen aus der Energieversorgung. In die Berechnung des betrieblichen CO₂-Fußabdrucks

fließen die indirekten Emissionen durch unsere Finanzprodukte („Financed Emissions“) nicht ein.

Die Commerzbank ermittelt ihre Treibhausgasemissionen gemäß dem vom Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten (VfU) entwickelten Standard. Dieser richtet sich an internationalen Vorgaben der Umwelt- und Klimaberichterstattung aus wie dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol, CDP sowie der Global Reporting Initiative (GRI). Die Emissionen werden als CO₂-Äquivalente berechnet.

Mitarbeiter binden und qualifizieren

Basis für den unternehmerischen Erfolg des Commerzbank-Konzerns sind qualifizierte und motivierte Mitarbeiter. Weltweit brachten 46 218 Kolleginnen und Kollegen 2021 ihr Wissen und ihre Erfahrung in die Arbeitsabläufe ein. Das Grundverständnis für Fairness und respektvollen Umgang sowie gelebte Vielfalt ist in unseren „ComWerten“ und in den Verhaltensgrundsätzen verankert, die Umsetzung liegt in unserer Verantwortung als Arbeitgeber.

Die Commerzbank Aktiengesellschaft möchte ihren Mitarbeitern ein partnerschaftliches Arbeitsumfeld bieten. Unsere Personalpolitik ermöglicht es, die Entwicklung des einzelnen Mitarbeiters ebenso wie die kollegiale Zusammenarbeit zu fördern – auch in einem wirtschaftlich herausfordernden Umfeld.

Es gilt, die Commerzbank Aktiengesellschaft zukunftsgerichtet aufzustellen. Durch die Fokussierung auf Digitalisierung und zum Umsetzen der strategischen Agenda benötigen wir zukünftig in bestimmten Bereichen verstärkt andere Fähigkeiten und Berufsbilder. Deshalb positionieren wir uns entsprechend für diese Zielgruppe, um so passende Experten zu gewinnen. Gleichzeitig gilt es, dem demografischen Wandel entgegenzuwirken. Initiativen zur Nachwuchssicherung sind in der strategischen Agenda der Personalarbeit verankert. Dazu gehören beispielsweise neue Traineeprogramme, die den Fokus auf Digitalisierung oder eine eher generalistische Entwicklung legen. Aber auch das umfassende Ausbildungsangebot, innovative Qualifizierungsmaßnahmen sowie die Möglichkeit verschiedener Entwicklungswege sollen die Bank für Nachwuchstalente attraktiv machen.

Auch die Commerz Real hat sich auf die neuen Rahmenbedingungen eingestellt und eine Onboarding-App für neue Mitarbeiter entwickelt. Damit ermöglicht sie seit Dezember 2020 einen lückenlosen Onboarding-Prozess schon ab dem Tag des Vertragsabschlusses. Die App enthält zum Beispiel Informationen zur Arbeitsweise, den IT-Systemen, aber auch Einblicke in die Kultur und Teams.

Ganzheitliche Mitarbeiterentwicklung umsetzen

Um die Mitarbeiter für den Wandel durch die Digitalisierung des Bankwesens zu qualifizieren und ihre Fähigkeiten kontinuierlich

⁶ Für diesen Bericht wurden die Vorjahreszahlen gewählt, da der CO₂-Fußabdruck für das Jahr 2021 erst nach Veröffentlichung vorliegt. Von 2022 an wird der Erhebungsstichtag vorgezogen, sodass eine zeitnahe Veröffentlichung möglich wird.

weiterzuentwickeln, bietet die Commerzbank Aktiengesellschaft zahlreiche fakultative und obligatorische Qualifizierungsbausteine wie Seminare, Workshops oder E-Learnings. Die unterschiedlichen Anforderungen erfordern zielgruppenadäquate Lern- und Informationsformate. Dazu gehören bedarfsorientierte Lernsprints für Führungskräfte oder digitale Angebote für alle Mitarbeiter.

Im Zuge der Corona-Pandemie wurden neue außerfachliche Webseminare entwickelt und angeboten – insbesondere Themen wie virtuelle Kommunikation, Motivation und Führung wurden stark nachgefragt. Darüber hinaus wurden verstärkt E-Learnings zu Fachthemen etabliert, die es ermöglichen, dass Mitarbeiter zeitunabhängig Lerninhalte abrufen können.

Mit dem Entwicklungsdialog gibt es einen regelmäßigen, onlinestützten Personalentwicklungsprozess, durch den strukturiert und kontinuierlich bei allen Mitarbeitern die erforderlichen Kompetenzen und Kenntnisse für aktuelle und zukünftige Anforderungen ausgebaut werden.

Auch unsere Performanceinstrumente wie Leistungsbeurteilung und die individuellen Entwicklungskonzepte wurden im Hinblick auf die digitale Strategie neu ausgerichtet. Darüber hinaus begegnen wir der zunehmend digitalen Arbeitswelt im Konzern mit einer angepassten Arbeitsorganisation: Mobile technische Anwendungen, agiles Arbeiten sowie Flexibilität bei Arbeitsort und Arbeitszeiten sind nur einige Stichworte hierfür.

Die Commerz Real bietet beispielsweise ein Modell an, in dem die Beschäftigten zwischen variabler Arbeitszeit und Vertrauensarbeitszeit wählen können. Zudem legt sie großen Wert auf die Weiterbildung ihrer Mitarbeiter. In virtuellen Formaten „CR-Talk“ und „Digi-Sessions“ werden Themen wie Nachhaltigkeit und Digitalisierung in der Immobilien- und Erneuerbaren-Energie-Branche sowie im Mobilienleasing fachübergreifend vorgestellt und diskutiert.

Beruf und Privatleben miteinander vereinbaren

Neben der beruflichen Entwicklung ist die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben ein wichtiges Ziel, um als Arbeitgeber attraktiv zu bleiben. Die Umsetzung in der Commerzbank Aktiengesellschaft erfolgt durch lebensphasenorientierte Konzepte mit speziellen Angeboten wie flexiblen Arbeitszeitmodellen, Sabbaticals oder einem erleichterten beruflichen Wiedereinstieg nach der Elternzeit mit dem Programm „Keep in Touch“ und der „Rückkehrgarantie“. Hinzu kommen Beratungs- und Unterstützungsleistungen zu Kinderbetreuung sowie Home- und Eldercare durch den pme-Familienservice.

Wie schon im Vorjahr hat der Gruner-8-Jahr-Verlag dieses Engagement 2021 erneut mit der Auszeichnung „Bester Arbeitgeber für Frauen“ gewürdigt. Darüber hinaus haben wir 2021 bereits zum siebten Mal das Audit „berufundfamilie“ erfolgreich durchlaufen. Die Auszeichnung gilt als Qualitätssiegel für Unternehmen mit besonders familien- und lebensphasenbewusster Personalpolitik. Ebenfalls im Jahr 2021 wurden wir zum neunten Mal mit dem

Prädikat Total E-Quality ausgezeichnet – dieses Prädikat erhalten Unternehmen, die freiwillig, langfristig und systematisch daran arbeiten, Chancengleichheit zu etablieren.

Auch Anfang 2021 konnte ein großer Teil der Kinderbetreuungsangebote in der bisherigen Form nicht genutzt werden. Mit virtueller Kinderbetreuung für Kollegen, die mobil arbeiten, und virtuellen Workshops und Austauschformaten konnten wir weiterhin viele Eltern entlasten und den Kindern ein abwechslungsreiches Angebot machen. Während des Lockdowns im ersten Quartal 2021 wurde die virtuelle Kinderbetreuung insgesamt 1 237-mal genutzt.

Mit einer älter werdenden Belegschaft gewinnt die Pflege von Angehörigen an Bedeutung. Entsprechend werden unsere Workshops und Beratungsangebote zur Pflege zunehmend nachgefragt.

Gesundheit erhalten

Health-Management ist ein weiteres wesentliches Anliegen in der Personalarbeit der Commerzbank Aktiengesellschaft, das seit 2006 in einem strategischen Ansatz verfolgt wird: Ziel ist es, die psychische und physische Gesundheit sowie das soziale Wohlbefinden der Mitarbeiter zu fördern. Auch 2021 stellte nicht nur die Commerzbank angesichts einer weltweiten Pandemie vor die große Herausforderung, den Gesundheitsschutz der Mitarbeiter in Einklang mit den betrieblichen Anforderungen zu bringen. Dazu wurde ein weitreichendes Hygiene- und Abstandskonzept aufgestellt, das fortlaufend an die aktuelle Situation angepasst wird, und die Möglichkeiten für das mobile Arbeiten erweitert. Auch die Gesundheitsangebote vermitteln über digitale Formate Gesundheitswissen, das sonst in Präsenzschulungen transportiert wird. Eine weltweite Bewegungsaktion erreichte alle Mitarbeiter, auch die mobil von zu Hause arbeiten, und half insbesondere durch die Zeit von Social Distancing. Ein Podcast mit dem leitenden Betriebsarzt informiert regelmäßig zu medizinischen Themen rund um Corona. In den Sommermonaten haben unsere Betriebsärzte eine Vielzahl von Mitarbeitern an Standorten bundesweit mit einer kostenfreien Corona-Schutzimpfung versorgt. Somit leistet die Commerzbank einen aktiven Beitrag zur Bekämpfung der Corona-Pandemie.

Mit dem gesetzlich geforderten Instrument der Gefährdungsbeurteilung analysieren wir die Arbeitsbedingungen kontinuierlich und ganzheitlich. Darüber hinaus befragen wir regelmäßig Mitarbeiter und Führungskräfte zu unterschiedlichen Aspekten wie der Arbeitsorganisation oder Führungs- und Teamthemen. Auf diesen Grundlagen werden zielgerichtet Maßnahmen entwickelt und ihre Wirksamkeit anschließend überprüft.

Die Anforderungen an die Arbeitswelt verändern sich und die strukturellen Anpassungen in der Commerzbank sind für die Belegschaft spürbar. Wir wollen Mitarbeiter und Führungskräfte befähigen, eigenverantwortlich damit umzugehen. Dafür bieten wir eine Vielzahl von Präventionsmaßnahmen wie professionelle Beratungsangebote (zum Beispiel das Employee Assistance Program) oder

27	Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d HGB in Verbindung mit § 289f HGB
34	Angaben gemäß § 315 HGB
40	Nichtfinanzieller Bericht

Qualifizierungen – etwa zum Umgang mit Beanspruchung – und Bewegungsaktionen.

Auch die Commerz Real engagiert sich für die Gesundheit ihrer Mitarbeiter. Dafür werden sowohl eigene Konzepte entwickelt als auch Maßnahmen in Kooperation mit der Commerzbank Aktiengesellschaft durchgeführt. Im Zuge der Corona-Pandemie wurden die Möglichkeiten zum mobilen und flexiblen Arbeiten deutlich ausgeweitet. Die Mitarbeitenden können bis zu 50 % mobil arbeiten und ihre Arbeitszeit flexibel einteilen. Auch die mBank unterstützt ihre Mitarbeiter in Zeiten der Corona-Pandemie. Im Laufe des Jahres arbeiteten die mBank-Mitarbeiter mehrheitlich im Homeoffice. Für die Mitarbeiter in den Büros und Filialen wurden die entsprechenden Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen umgesetzt. Die Bank leistete auch psychologische, schulische und finanzielle Unterstützung für Mitarbeiter und half ihnen, Familie und Beruf miteinander zu vereinbaren, zum Beispiel durch die Organisation von Kursen, Workshops und Beschäftigungsangeboten für Kinder.

Mitarbeiter einbinden

Die Zufriedenheit und Motivation der Mitarbeiter in Zeiten des Unternehmensumbaus sind ein wichtiger Gradmesser für die Beurteilung der Frage, ob zentrale Ziele unserer Strategie bei den Mitarbeitern ankommen. Dafür führt die Commerzbank Aktiengesellschaft seit 2020 Kurzbefragungen („Pulse Checks“) und die Befragung von Fokusgruppen durch. Die Ergebnisse liefern ein verlässliches Bild der Stimmungslage der Mitarbeiter zur Transformation. Bei der Commerz Real geben Mitarbeiter im Rahmen eines sogenannten „Feedforward“ ihren Führungskräften ein Feedback zu deren gezeigter Führungsleistung. Mit dem Employee Engagement Survey („Pulse Check“) ermittelt auch die mBank jedes Quartal ein Bild der Mitarbeiterzufriedenheit in anonymer Form.

Fair vergüten und attraktive Zusatzleistungen bieten

Mit ansprechenden Zusatzleistungen wollen wir ein gutes Arbeitsumfeld schaffen, Anerkennung zeigen und uns als attraktiven Arbeitgeber positionieren. So ergänzt die Commerzbank Aktiengesellschaft die gesetzliche Rente seit Jahren durch eine betriebliche Altersversorgung. Mitarbeiter können zusätzlich weitere Angebote der betrieblichen Altersversorgung zu Sonderkonditionen wahrnehmen. Daneben bieten Commerzbank Aktiengesellschaft und Commerz Real ihren Mitarbeitern die Möglichkeit, Autos, Fahrräder oder IT-Geräte auch für den privaten Gebrauch über die Bank zu leasen. Nachhaltige Antriebsformen werden dabei in den Leasingangeboten gefördert. Mitarbeiter in Deutschland erhalten einen Mobilitätszuschuss bei der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel für den Weg zur Arbeit. Mit Ausnahme des Leasings von Autos kommen diese Zusatzleistungen sowohl den tariflichen wie auch den außertariflichen Mitarbeitenden zugute.

Die Beschreibung der Vergütungssysteme sowie die aggregierte Offenlegung der Vergütungsdaten der Mitarbeiter unterhalb der

Vorstandsebene erfolgt aufgrund der erhöhten Bedeutung, die sich aus erweiterten regulatorischen Anforderungen ergibt, in Form eines eigenständigen Berichts (Vergütungsbericht gemäß § 16 Institutsvergütungsverordnung). Dieser wird jährlich auf der Internetseite der Commerzbank veröffentlicht.

Informationen zu Personalrisiken wie Motivations-, Austritts- und Engpassrisiken werden regelmäßig an den Vorstand berichtet (siehe Konzernrisikobericht Abschnitt „Sonstige Risiken“).

Vielfalt und Chancengleichheit fördern

Ein vorurteilsfreies Arbeitsumfeld, geprägt von gegenseitigem Respekt und Akzeptanz ist eine Grundvoraussetzung für ein leistungsfähiges Klima. Wir dulden in der Commerzbank keine Diskriminierung. Jede Form von benachteiligender Behandlung von Personen aufgrund ihres Geschlechts, ihrer Nationalität, ihrer ethnischen Herkunft, ihrer Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, ihres Alters, ihrer sexuellen Orientierung oder geschlechtlichen Identität stellt einen Verstoß gegen die Menschenwürde dar und verletzt Persönlichkeitsrechte.

Die Commerzbank Aktiengesellschaft und der Gesamtbetriebsrat haben sich 2021 auf eine erweiterte Betriebsvereinbarung zum „partnerschaftlichen Verhalten am Arbeitsplatz“ verständigt. Diese Betriebsvereinbarung ist zudem ein deutliches Zeichen der Bank gegen jede Form der Diskriminierung, darunter auch ausdrücklich fremdenfeindliche Aspekte.

Die Commerz Real hat 2021 die Charta der Vielfalt unterschrieben. Im Zuge dessen werden den Mitarbeitern die Themen Vielfalt und Inklusion durch Vorträge nähergebracht und Personalprozesse darauf überprüft, ob sie Chancengleichheit und Vielfalt gewährleisten. Auch in Polen entwickelt die mBank ihre „Diversity and Inclusion Policy“ weiter und ist Unterzeichnerin der „Diversity Charta“ des „Responsible Business Forum“. Damit verpflichtet sich die Bank ebenfalls, Diskriminierung am Arbeitsplatz zu verhindern und Maßnahmen zur Schaffung und Förderung von Vielfalt zu ergreifen. Im Jahr 2021 wurde mBank in den „Bloomberg Gender Equality Index“ aufgenommen, was ihr Engagement bei der Reduzierung von Ungerechtigkeiten bei Entgelt-, Beförderung- oder Entwicklungsmöglichkeiten für weibliche und männliche Mitarbeiter bestätigt.

Unser Diversity-Management arbeitet seit fast drei Jahrzehnten für ein konzernweites offenes, faires und wertschätzendes Umfeld. Schwerpunkte bilden hierbei die Themen Gleichstellung der Geschlechter und die Inklusion von Menschen mit Behinderungen sowie die Förderung der kulturellen Vielfalt. Für uns ist Vielfalt ein Erfolgsfaktor für die Entwicklung der Bank. Weltweit sind Mitarbeitende aus rund 120 Nationen im Konzern beschäftigt. Die unterschiedliche Herkunft belebt und bereichert das Miteinander. Verschiedene Sichtweisen und Erfahrungen führen zu neuen Ideen.

Anteil von Frauen in Führungsebenen ausbauen

Vielfältige Teams zeigen häufig bessere Leistungen und sind auch mit Blick auf die Internationalisierung und den demografischen Wandel für den Unternehmenserfolg unverzichtbar. Obwohl mit circa 53 % eine knappe Mehrheit der Commerzbank-Belegschaft aus Frauen besteht, sind diese auf den Führungsebenen noch nicht in gleichem Maße vertreten. Aus diesem Grund wurden in den vergangenen Jahren die Rahmenbedingungen rund um die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben weiter verbessert, um insbesondere Frauen neue Karrieremöglichkeiten zu eröffnen. Hierzu gehören die betriebliche Kinderbetreuung, innovative Teilzeitmodelle – auch für Führungskräfte – sowie strukturierte Rückkehrmöglichkeiten, um Karriereabbruchkanten zu vermeiden. Hierfür wurde zum Beispiel das Modell „Rückkehrgarantie“ 2021 auf alle Beschäftigten der Commerzbank ausgeweitet.

In den vergangenen Jahren konnte die Commerzbank ihren Frauenanteil in Führungspositionen damit konzernweit auf mehr als 30 % steigern. Einen Anteil von 40 % über alle Führungsebenen bis Ende 2030 hat unser Vorstand bereits als nächste Zielmarke gesetzt. Alle Bereiche der Commerzbank Aktiengesellschaft haben die explizite Aufgabe, im Rahmen von Stellenbesetzungen geeignete Mitarbeiterinnen aktiv anzusprechen. Ziel ist es, die Quote der Kandidatinnen für Managementpositionen bei Neubesetzungen weiter zu erhöhen.

- Wesentliche Kennzahl: Der Anteil von Frauen in Führungspositionen lag Ende 2021 konzernweit bei 33,7 % (2020: 33,3 %, 2019: 32,5 %).

Inklusion vorantreiben

Die Inklusion von Menschen mit Behinderungen ist ein weiterer Bestandteil unserer Diversity-Strategie. Nachdem die Commerzbank Aktiengesellschaft 2018 als erste Bank in Deutschland einen „Aktionsplan zur Inklusion“ auf Basis der UN-Behindertenrechtskonvention veröffentlicht hat, haben wir auch 2021 weiter an der Umsetzung der Maßnahmen gearbeitet. Barrierefreier Zugang zum Arbeitsplatz und zu den Arbeitsmitteln hat dabei ebenso hohe Priorität wie die Umsetzung von Barrierefreiheit in unseren digitalen Angeboten auf Kundenseite. Wir sind auch nach dem Barrierefreiheitsstärkungsgesetz, das 2021 in Kraft getreten ist, gut aufgestellt. Hier profitieren wir an vielen Stellen von unseren Aktivitäten zu Inklusion, die wir bereits gestartet haben. Mit unserem Mitarbeiter Netzwerk IDEAL von und für Menschen mit und ohne Behinderungen haben wir eine wertvolle Expertise in der Bank, die künftige Entwicklungen zur Barrierefreiheit begleitet.

Die gesetzliche Vorgabe von 5 % Beschäftigten mit Behinderung hat die Commerzbank Aktiengesellschaft in den vergangenen Jahren stets übertroffen. Wir gehen davon aus, dass wir auch 2021 die Quote erfüllen. Die finale Prozentzahl liegt jedoch erst im März 2022 vor. Mittlerweile gilt unser Augenmerk auch verstärkt dem

Nachwuchs: 2021 wurde unsere Recruiting Guideline neu gefasst mit dem Ziel, Vielfalt und Inklusion weiter zu fördern.

Einander respektvoll begegnen

Die Commerzbank Aktiengesellschaft engagiert sich für einen offenen Umgang mit dem Thema sexuelle Orientierung und geschlechtliche Identität von Mitarbeitenden, Kunden und Geschäftspartnern. Im Geschäftsjahr 2021 hat die Bank ihren Weg fortgesetzt, das Selbstverständnis unserer Vielfaltsgesellschaft weiter in der Kultur der Bank zu verankern. Ziel ist es, mit bewussten und unbewussten Vorurteilen aufzubrechen und Berührungspunkte abzubauen.

Das gelingt in der Bank durch Austauschformate, digitale Veranstaltungen und Kommunikation über queere Menschen. Dabei werden in unseren Veranstaltungen regelmäßig externe Impulse aufgenommen und Panelgäste aus anderen Unternehmen oder Branchen für Austauschformate eingeladen, um unseren eigenen Blickwinkel immer wieder zu erweitern. Insbesondere die Formate zum Thema unbewusste Vorbehalte, Familienkompetenzen oder Chancengerechtigkeit, die durch Vorstände und Bereichsvorstände der Bank begleitet werden, finden großen Zuspruch bei den Mitarbeitenden.

Beispiele für die unternehmensübergreifende Zusammenarbeit sind die Initiativen unseres Netzwerks ARCO. Anlässlich des Coming Out Days erhielten nahestehende Personen in einem Austauschformat konkrete Handlungsoptionen, um Betroffene bestmöglich unterstützen zu können. Ein weiteres Beispiel ist die Initiative „Ladies Lounge“, die sich für die Visibilität von Frauen in den queeren Netzwerken einsetzen und die durch ihre Arbeit eine neue Bewegung auch außerhalb der Bank initiiert haben. Eine besondere Anerkennung erhielt dafür eine ARCO-Sprecherin, die von der PROUT PERFORMER-Jury mit Platz 1 für ihr Engagement im Thema lesbische Sichtbarkeit gewürdigt wurde. Mit der Veröffentlichung der sogenannten PROUT PERFORMER-Listen würdigt die Stiftung Prout@Work Persönlichkeiten aus der Wirtschaft und dem öffentlichen Leben, die sich für die Belange lesbischer, schwuler, bisexueller, trans*, inter* und queerer Menschen starkmachen und zu Vorbildern werden. Das ARCO-Netzwerk wird in der Bank von sogenannten „Allies“ – unabhängig von der eigenen sexuellen Orientierung oder Identität – unterstützt. Neu sind seit 2021 unsere Executive Allies im Topmanagement, die uns und unseren Mitgliedern zur Seite stehen.

Eine klare Haltung bezieht die Commerzbank auch in der Öffentlichkeit und unterstreicht dies mit dem visualisierten Selbstverständnis „Wir leben 365 Tage Vielfalt“. Beispielsweise wurden zur Pride-Season aus gesellschaftlichem Anlass vorzeitig das Commerzbank-Hochhaus sowie das Logo der Bank auf allen digitalen Kanälen und Anwendungen bunt eingefärbt.

27	Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d HGB in Verbindung mit § 289f HGB
34	Angaben gemäß § 315 HGB
40	Nichtfinanzieller Bericht

Menschen vernetzen

Die sieben Mitarbeiternetzwerke der Commerzbank Aktiengesellschaft leisten einen weiteren wichtigen Beitrag zu einer lebendigen und vielfältigen Unternehmenskultur und unterstützen damit unsere Ziele im Diversity-Management. Sie beteiligen sich regelmäßig an internen Veranstaltungen und öffentlichen Aktionen und bieten den Beschäftigten die Gelegenheit, sich über alle Ebenen hinweg zu vernetzen und weiterzuentwickeln. Im Berichtsjahr waren rund 1 500 Mitarbeitende in den Netzwerken engagiert.

Vielfalt und Inklusion strategisch verankern

Im Jahr 2021 gab es in der Einheit Diversity & Inclusion einige Entwicklungen: Auf Basis verschiedener Studien hat das Talent-Management einen Leitfaden entwickelt, der die neusten Standards zu einer inklusiven Ansprache zusammenfasst und Führungskräften bei der Formulierung eigener Stellenanzeigen hilft. Dieser wurde im Februar veröffentlicht.

Im Juni wurde die GM-HR Recruitment Policy um eine Diversity-Definition erweitert. Ziel ist es, die Betrachtung von Chancengerechtigkeit und Vielfalt in den Besetzungsprozessen der Bank zu verankern und aktiv zu fördern.

Die Commerzbank Aktiengesellschaft positioniert sich auch mit ihrem Standard für nachhaltige Beschaffung zu Diversity & Inclusion und berücksichtigt dies bei der Beschaffung von Dienstleistungen und Produkten. Die im Standard festgelegten ökologischen, sozialen und Governance-Kriterien (ESG) spiegeln den Anspruch der Commerzbank an die unternehmerische Verantwortung ihrer Dienstleister und Lieferanten wider.

Integrität und Compliance sicherstellen

Integrität ist Basis unseres Geschäftsmodells. Wir handeln achtsam, vertrauenswürdig und zuverlässig. Die global verbindlichen Verhaltensgrundsätze („Code of Conduct“) wurden im ersten Quartal 2022 aktualisiert und fassen unser Selbstverständnis über ein ethisch-moralisch einwandfreies Verhalten zusammen. Dabei gehen sie über gesetzliche und regulatorische Anforderungen hinaus und setzen Standards für die Mitarbeiter im Commerzbank-Konzern. Wir setzen Dienstleister professionell ein und prüfen deren Integrität. Auch unseren Kunden und Investoren wird dadurch deutlich, dass wir uns dieser Verantwortung bewusst sind und aktiv Integrität gestalten und leben.

Die Schwerpunkte der Compliance-Aktivitäten liegen im Verhindern und Aufdecken von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung, Marktmissbrauch (Insiderhandel und Marktmanipulation), Betrug, Korruption und anderen kriminellen Aktivitäten im Umfeld der Geschäftstätigkeit sowie dem Anlegerschutz. Darüber hinaus sorgen wir für den Schutz von Insiderinformationen und sonstigen vertraulichen Daten über unsere Kunden und ihre Geschäfte nach dem Need-to-Know-Prinzip. Der Compliance-Bereich der Commerz-

bank Aktiengesellschaft hat umfangreiche Weisungs- und Eskalationsrechte sowie Informations- und Untersuchungsbefugnisse, um seine Vorgaben konzernweit durchzusetzen.

Anspruch verdeutlichen und Integrität leben

Das segmentübergreifende Netzwerk „Culture of Integrity“ hat die Aufgabe, die Kultur der Integrität durch gezielte Initiativen zu inspirieren und die Entwicklung zu messen. Gleichzeitig geht es darum, Compliance-Risiken mit der gleichen Relevanz und Professionalität zu behandeln wie etwa Kredit- oder Marktrisiken. In einer bankweiten Kommunikationskampagne berichten wir regelmäßig über Praxisbeispiele für richtiges Verhalten in Grauzonen, geben Hinweise für mögliche Rechtsverstöße und wie man darauf reagiert.

Um besonders integrires Verhalten zu fördern und Mitarbeiter mit Vorbildfunktion auszuzeichnen, hat die Commerzbank Aktiengesellschaft den „Culture of Integrity Award“ ins Leben gerufen. Prämiert werden Mitarbeiter oder Teams, die sich beim Thema Integrität und Schutz von Kunden- und Bankinteressen besonders hervortun. Im Geschäftsjahr 2021 erhielten zwei Mitarbeiter der Niederlassung Saarbrücken den Preis und konnten sich gegen 33 Mitnominierte durchsetzen. Durch ihr besonders aufmerksames, engagiertes und integrires Verhalten ist es ihnen gelungen, Kontoeröffnungsbetrug mit gefälschten Ausweispapieren aufzudecken. Sie haben durch ihr proaktives Handeln und das Einschalten der Polizei großen monetären sowie auch Reputationsschaden für die Commerzbank vermieden.

Korruption wirkungsvoll bekämpfen

Im Kampf gegen Korruption und Bestechung berücksichtigen wir nicht nur gesetzliche Verpflichtungen wie das Strafgesetzbuch, den UK Bribery Act oder den US Foreign Corrupt Practices Act. Wir richten uns ebenso nach den Prinzipien des UN Global Compact und den OECD-Leitlinien für multinationale Unternehmen und halten die OECD-Konvention gegen die Bestechung ausländischer Amtsträger im internationalen Geschäftsverkehr ein. Diese externen Standards werden mit internen Richtlinien ergänzt: Mit der Global Anti-Bribery and Corruption Policy (ABC-Policy) wendet sich die Commerzbank aktiv gegen Bestechung, Vorteilsnahme und andere Formen der Korruption. Hierzu führen wir regelmäßige Trainings unserer Mitarbeiter durch, damit diese unsere Richtlinien kompetent und konsequent umsetzen können. Ein zentrales Element bildet dabei die jährliche Antikorruptionsschulung für alle Mitarbeiter und Führungskräfte. Geschäfts- und Funktionseinheiten mit erhöhtem Risikoprofil sowie Personen, die aufgrund ihrer Funktion in der Commerzbank Aktiengesellschaft einem höheren Bestechungs- und Korruptionsrisiko ausgesetzt sind, erhalten zudem gezielte Trainings. Allen Mitarbeitern und Führungskräften steht ein Antikorruptionsteam für Fragen zur Verfügung.

Korruption und sonstige strafbare Handlungen durch Mitarbeiter werden von der Commerzbank ausdrücklich nach dem „Null-

toleranzprinzip“ verfolgt. Jeder Mitarbeiter, der nachweislich gegen diesen Grundsatz verstößt, muss die arbeits-, zivil- oder strafrechtlichen Konsequenzen tragen.

- Wesentliche Kennzahl: Für 2021 sind keine Korruptionsfälle im Commerzbank-Konzern bekannt (2020: –, 2019: –).

Geldwäsche langfristig unterbinden

Zu den Kernaufgaben von Compliance gehört außerdem die Erfüllung regulatorischer Anforderungen zur Prävention und Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung. Neben lokal gültigen Gesetzen, regulatorischen Vorgaben sowie Industriestandards berücksichtigen wir international anerkannte Standards wie die Empfehlungen der „Financial Action Task Force on Money Laundering“ (FATF) oder die „Wolfsberg Anti-Money Laundering Principles“. Die Commerzbank verfährt nach dem „Know-Your-Customer“-Prinzip: Es umfasst eine genaue Kenntnis und Prüfung der Kunden, um größtmögliche Transparenz in den Geschäftsbeziehungen und einzelnen Transaktionen zu erlangen. Hierbei setzt die Commerzbank auch entsprechende Monitoringsysteme ein.

Die Commerzbank Aktiengesellschaft ist Mitglied der „Anti Financial Crime Alliance“, die von der Zentralstelle für Finanztransaktionsuntersuchungen gemeinsam mit der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), dem Bundeskriminalamt sowie anderen Banken 2019 gegründet wurde. Diese Allianz von öffentlichem Sektor und Privatwirtschaft will dauerhaft strategisch zusammenarbeiten, um Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung in Deutschland zu bekämpfen.

Sanktionen beachten

Aufgabe von Compliance ist es auch, dafür zu sorgen, dass die für die Bank maßgeblichen Finanz- und Wirtschaftssanktionen sowie ergänzende regulatorische Anforderungen eingehalten werden. Hierfür erlassen wir Richtlinien und Anweisungen, informieren die Segmente und Konzernbereiche sowie die Tochtergesellschaften über sanktionsbezogene Beschränkungen der Geschäftspolitik und beraten sie beim Umsetzen und Überwachen. Sollten Geschäftsbeziehungen in von Sanktionen betroffenen Staaten bestehen, prüft die Commerzbank Aktiengesellschaft diese und ergreift umgehend Maßnahmen, die von Kündigung der Geschäftsbeziehung über Beschränkung der zulässigen Geschäfte bis hin zur Überwachung und engen Begleitung reichen können.

Betrug verhindern oder melden

Die Commerzbank trifft umfassende Vorkehrungen, um wirtschaftskriminelle Handlungen zu verhindern, aufzudecken und adäquat zu behandeln. Unser Ziel ist es, das Vermögen unserer Kunden und das der Bank zu schützen. Vor diesem Hintergrund wurden im Jahr 2021 verstärkt umfangreiche Maßnahmen durchgeführt, um unsere Kunden und Mitarbeiter über die derzeit gängigsten Betrugsmaschinen zu informieren und hiervor zu schützen.

Hierzu gehören unter anderem umfangreiche Schulungen zum Thema Social Engineering für unsere Kunden und Mitarbeiter (Techniken, um menschliche Eigenschaften geschickt auszunutzen, zu manipulieren und betrügerische Absichten zu verwirklichen). Relevante Geschäftspartner, von denen die Bank Produkte und Dienstleistungen erwirbt, durchlaufen eine Compliance-Prüfung auf korruptions- oder betrugsrelevante Hinweise, die in einer Risikoeinwertung mündet.

Es ist oberste Maxime, allen wirtschaftskriminellen Handlungen mit null Toleranz zu begegnen. Dies bedeutet auch, dass wir offen für Hinweise sind. Hierfür hat die Commerzbank neben den bewährten Kontaktwegen – etwa über die Compliance-Abteilungen – mit dem Business-Keeper-Monitoring-System (BKMS) eine Whistleblowing-Plattform eingerichtet. Darüber können Kunden, Mitarbeiter und Dritte online Hinweise auf wirtschaftskriminelles Verhalten sowie Verstöße gegen regulatorische Vorschriften und Richtlinien oder gegen interne Anweisungen und sonstige Vorschriften in der Commerzbank geben – auf Wunsch auch anonym.

Markt und Kunden schützen

Von zentraler Bedeutung ist auch der Markt- und Kundenschutz. Diesen Schutzgütern fühlen wir uns besonders verpflichtet. Darüber hinaus können Verstöße neben rechtlichen Konsequenzen auch zu Reputationsschäden und Profitabilitätseinbußen führen. Deshalb informieren wir unsere Kunden, klären über Risiken auf und erfüllen Aufzeichnungs- und Aufbewahrungspflichten, um die Regelkonformität unseres Handelns nachvollziehbar zu dokumentieren. Daneben treten wir Versuchen von Marktmanipulation entschieden entgegen und setzen uns auch im Sinne unserer Kunden ein. Hierfür haben wir ergänzend zum bereits bestehenden globalen Handelsüberwachungssystem ein Tool eingeführt, das uns bei der Bewertung von potenziell marktmissbräuchlichem Verhalten unterstützt.

Compliance-Risiken managen

Group Compliance steuert als proaktiver Risikomanager konzernweit das Compliance-Risiko und legt damit die Basis für die Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften. Anspruch des Konzernbereichs ist es, Compliance-Risiken zu erkennen, bevor sie sich materialisieren, beziehungsweise sie effektiv zu managen, falls sie zutage treten. Grundlage für die Steuerung ist die Compliance-Risikostrategie, die die konzernweite Risikoanalyse als zentrales Instrument zur Bewertung und Minimierung potenzieller Compliance-Risiken vorsieht. Diese wird einmal jährlich durchgeführt und erstreckt sich auf alle Unternehmensbereiche, Zweigstellen und sonstigen konzerngebundenen beziehungsweise -abhängigen Unternehmen im In- und Ausland, die als Compliance-relevant eingestuft werden. Die aus der Analyse abgeleiteten Maßnahmen zur Prävention überprüfen wir regelmäßig und ergänzen sie bei Bedarf.

Um der stetig wachsenden Komplexität der nationalen wie internationalen Gesetze und Regelungen gerecht zu werden, entwi-

27	Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d HGB in Verbindung mit § 289f HGB
34	Angaben gemäß § 315 HGB
40	Nichtfinanzieller Bericht

ckelt der Konzern seine Compliance-Risikosteuerung ständig weiter und passt diese an aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen an. Weitere zentrale Präventionssysteme sind Kontrollen zur Bewertung der Angemessenheit und Wirksamkeit relevanter Prozesse, Trainings für Mitarbeiter, Begleitung und Beratung der Geschäftseinheiten durch Compliance bei Prozessentwicklung und Transaktionen, Compliance-Hotlines und Komitees unter Compliance-Einbindung, Einzelfallgenehmigungen durch die Compliance-Funktion, Genehmigungspflicht von Wertpapiertransaktionen in insiderrlevanten Bereichen, Pflichtabwesenheiten (Mandatory Time Away) und Zuverlässigkeitsprüfungen von potenziellen Mitarbeitern, die Due-Diligence-Prüfung Dritter, eine von allen Lieferanten und Dienstleistern zu unterzeichnende Integritätsklausel sowie das Hinweisgebersystem (BKMS).

Regelverstöße dokumentieren

Das Konsequenzen-Management der Bank dient dazu, Verstöße gegen Regelwerke sowie gesetzliche oder regulatorische Bestimmungen im Konzern global möglichst einheitlich ahnden zu können. Fehlverhalten von Mitarbeitern, das mindestens eine schriftliche Ermahnung erfordert, wird zentral dokumentiert. Durch die Etablierung eines einheitlichen Meldeprozesses, eines Decision Boards für homogene Entscheidungen sowie einer Evidenzstelle als „zentrales Gedächtnis“ können wir die „Kultur der Integrität“ der Commerzbank stärken. Wir schaffen Transparenz über und damit Vergleichbarkeit von Konsequenzen zu Fehlverhaltensfällen. Die anonyme (um Personendaten bereinigte) Abbildung dieser in der Evidenzstelle ermöglicht die Auswertung von Fehlverhalten in Relation zur beschlossenen Maßnahme und das Erkennen von Optimierungsbedarfen bei Regeln und Anweisungen. Für die Mitarbeiter der Commerzbank gibt der mit dem Konsequenzen-Management geschaffene Rahmen Sicherheit für einheitliches Vorgehen bei gleich gelagerten Fällen.

Gesellschaftliches Engagement leisten

Mit Blick auf ihr gesellschaftliches Engagement ist die Commerzbank auf vielfältige Weise mit ihrem Umfeld vernetzt. Verschiedene Projekte und Initiativen, die gemeinsam mit Partnern aus Wirtschaft und Gesellschaft umgesetzt werden, leisten Beiträge für die Gesellschaft, hier insbesondere in den Feldern Bildung und Sport. Ein Beispiel dafür ist das bereits 1990 gemeinsam mit den deutschen Nationalparks ins Leben gerufene Umweltpraktikum. Es vermittelt jährlich bis zu 75 Studierenden in deutschen Schutzgebieten praxisnahe Inhalte aus den Bereichen Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit. Dabei wird das Umweltpraktikum durch die Commerzbank organisiert und finanziert. Die Schutzgebiete sorgen im Gegenzug für das fachliche Betreuen und Begleiten der Studierenden. Seit Beginn des Programms haben mehr als 1 800 Praktikanten daran teilgenommen. Die Absolventen bringen ihre

Erfahrungen anschließend in Wirtschaft, Politik, Gesellschaft oder im Umweltschutz ein. 2021 wurde das Commerzbank-Umweltpraktikum für seinen Beitrag zum Artenschutz für den Sustainability Heroes Award der DQS Deutsche Gesellschaft für Qualität in der Kategorie Biodiversität nominiert.

Mit der Initiative „Das Grüne Band für vorbildliche Talentförderung im Verein“ prämierte die Commerzbank Aktiengesellschaft gemeinsam mit dem Deutschen Olympischen Sportbund mehr als drei Jahrzehnte lang bis Ende 2021 jährlich 50 Sportvereine, die sich durch herausragende leistungssportliche Nachwuchsarbeit auszeichnen, mit einer Förderprämie von je 5 000 Euro. So haben mehr als 2 000 deutsche Sportvereine von der Initiative profitiert. Die Unterstützung des Breitensports steht im Fokus des Kooperationsprojekts DFB-Junior-Coach. Während der Deutsche Fußball-Bund (DFB) Jugendliche ab 15 Jahren an Schulen für eine Tätigkeit als Nachwuchstrainer ausbildet, unterstützen Commerzbank-Paten bei der Berufsvorbereitung: Sie organisieren Bewerbertrainings und vermitteln Schülerpraktika in Commerzbank-Filialen. Seit dem Projektstart im Jahr 2013 werden jährlich etwa 3 000 Nachwuchstrainer an rund 200 Schulen bundesweit zu DFB-Junior-Coaches ausgebildet.

Darüber hinaus engagiert sich die Commerzbank Aktiengesellschaft mit der Initiative „finanz-heldinnen“ dafür, mehr Frauen für das Thema Finanzen zu begeistern. Gegründet wurde die Initiative Anfang 2018 von Mitarbeiterinnen der comdirect, mit dem Ziel, einen positiven Beitrag in der Gesellschaft zu leisten. Um Frauen dabei zu unterstützen, sich mit dem Thema Finanzen besser vertraut zu machen und selbst Finanzentscheidungen zu treffen, bieten die finanz-heldinnen vielfältige Wissensangebote: Onlinemagazin, Podcast, Afterworks und Instagram-Kanal sowie das „Manager-Magazin“-Bestseller-Buch „Der Finanzplaner für Frauen“.

Die Commerz Real engagiert sich seit vielen Jahren für benachteiligte Kinder, digitale Bildung, Umwelt, Sport und Kultur. Im Jahr 2021 lag der Fokus weiterhin Corona-bedingt auf der Förderung von Homeschooling, aber auch auf der Unterstützung von Flutkatastrophenopfer in Nordrhein-Westfalen. Darüber hinaus spendete die Commerz Real 2021 insgesamt rund 58 000 Euro an verschiedene Einrichtungen. Zu Weihnachten erhalten Kunden und Partner statt Präsenten Spendengutscheine, die sie einer von fünf „Commerz Real für Kinder“-Einrichtungen zukommen lassen können. Je Einrichtung steht dafür ein Budget von 5 000 Euro zu Verfügung. Außerdem setzte sie 2021 ihre Kooperation mit der Pace-maker-Initiative fort, die die digitale Kompetenz von Schülern in Deutschland fördert.

Die mBank war 2021 zum vierten Mal exklusive Bankpartnerin und Sponsorin der größten Spendenaktion Polens – dem Großen Orchester der Weihnachtshilfe (WOSP) –, die zum 29. Mal stattfand. Für jeden Tag zwischen Weihnachten 2020 und dem Finale Mitte Januar 2021, an dem mindestens 100 Spenden von mBank-Kunden an die Stiftung registriert wurden, überwies die Bank zusätzlich etwa 22 000 Euro (100 000 polnische Zloty) – insgesamt

etwa 436 000 Euro (2 Mio. polnische Zloty). Außerdem unterstützte die mBank das Fundraising durch schnelle Zahlungen an WOŚP in der mobilen App und im Onlinebanking, durch einen Service zur Bargeldzählung, eine Werbeaktion im Firmenkundensegment sowie durch eine Social-Media-Kampagne bei der Tochtergesellschaft mLeasing.

Zukunft gestalten

Einen wesentlichen Beitrag leisten auch verschiedene vom Konzern langfristig unterstützte Stiftungen. Die Commerzbank-Stiftung steht als Unternehmensstiftung für die gesellschaftliche Verantwortung ihrer Stifterin für eine zukunftsfähige Gesellschaft. Ihr Motto lautet: Teilhabe schafft Zukunft. Mit der selbstständigen Stiftung bekennt sich die Commerzbank zu einem über ihre eigentliche Geschäftstätigkeit hinausgehenden nachhaltigen Engagement als „gute Bürgerin“ für das Gemeinwesen. Seit ihrer Gründung 1970 hat die Commerzbank-Stiftung bundesweit viele nachhaltige Partnerschaften aufgebaut und sich so als feste Fördergröße in der deutschen Stiftungslandschaft etabliert. In den gut 50 Jahren ihres Bestehens unterstützte sie in den Bereichen Kultur, Soziales und Wissenschaft weit mehr als 1000 Projekte mit insgesamt gut 35 Mio. Euro. Ihr Partnerschaftsnetzwerk reicht von Museen und Theatern über gemeinnützige soziale Träger bis hin zu Wissenschaftseinrichtungen, von nationalen Leuchtturmprojekten bis hin zu vorbildhaften lokalen Initiativen. Dabei geht es ihrer Förderung immer um die kulturelle Bildung und Vermittlung von kulturellem Erbe, um gesellschaftliche Teilhabe für benachteiligte Menschen sowie um Anreize für den wissenschaftlichen Nachwuchs.

Hinzu kommen sieben Sozialstiftungen, die Mitarbeiter und Pensionäre der Bank in unverschuldeten Notfällen finanziell unterstützen. Das gemeinsame Ziel aller Stiftungen ist es, einen nachhaltigen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft zu leisten. Die Commerzbank Aktiengesellschaft unterstützte diese Stiftungen 2021 mit insgesamt 645 000 Euro unter anderem für Personal, Arbeitsplätze und sonstige Sachkosten.

Die mFoundation in Polen unterstützt Kinder, Eltern, Lehrer, Studenten und junge Wissenschaftler mit mehreren Förderprogrammen. 2021 stellte sie mehr als 545 000 Euro (2,5 Mio. polnische Zloty) zur Förderung der mathematischen Bildung zur Verfügung. Außerdem hat die mBank im Jahr 2021 eine Auszeichnung für die beste akademische Abschlussarbeit vergeben, kostenlose E-Books verteilt und mit externen Initiativen zur Förderung der mathematischen Bildung zusammengearbeitet. Ein weiterer Förderschwerpunkt sind junge Künstler. Mit dem Fonds „M wie Malerei“ kauft die Bank Gemälde aufstrebender polnischer Künstler. 2021 gründete die mBank ein unabhängiges Expertengremium, das das ganze Jahr über 50 Kunstwerke auswählte, die in eine einzigartige Sammlung aufgenommen werden sollen. Die mBank verfügt auch über einen Fonds, der Mitarbeitern, Rentnern und ihren Familienangehörigen in gesundheitlichen Notfällen finanzielle Unterstützung gewährt.

Mitarbeiterengagement fördern

Die Commerzbank unterstützt auch das soziale Engagement ihrer Mitarbeiter. Sie werden durch Freistellungen oder das Bereitstellen von Infrastruktur ermutigt und befähigt, sich ehrenamtlich für gemeinnützige Zwecke zu engagieren. Dieser persönliche Einsatz nützt nicht nur der gesellschaftlichen Entwicklung, sondern hat auch einen positiven Effekt auf die teilnehmenden Kollegen. Unsere Mitarbeiter können sich in unterschiedlichen Projekten einbringen, in Deutschland etwa für benachteiligte Jugendliche mit dem Bildungspaten-Programm. Hinzu kommen gemeinnützige Sportprojekte, die Initiative „business@school“, verschiedene Weihnachtsaktionen für soziale Einrichtungen (durchgeführt durch den Betriebsrat Zentrale und einzelne Mitarbeiter Gruppen) und nicht zuletzt die Restcent-Spende, bei der Mitarbeiter der Commerzbank Aktiengesellschaft in Deutschland und der Commerz Real regelmäßig die Centbeträge ihres monatlichen Gehalts für einen guten Zweck spenden. Die Commerzbank Aktiengesellschaft hat im abgelaufenen Geschäftsjahr zudem insgesamt rund 307 000 Euro an verschiedene Institutionen und Organisationen gespendet. Mit der 2021 initiierten Wertewald-Challenge fördert die Commerz Real nachhaltiges Handeln ihrer Mitarbeiter, indem sie Bäume für persönliches und berufliches nachhaltiges Engagement pflanzt.

310	Mandate
313	Vermerk über die Prüfung des nichtfinanziellen Berichts
316	Quartalsergebnisse nach Segmenten
318	Fünfjahresübersicht

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit

An die Commerzbank AG, Frankfurt am Main

Wir haben den nichtfinanziellen Bericht der Commerzbank AG, Frankfurt am Main, (im Folgenden die „Gesellschaft“), der mit dem nichtfinanziellen Bericht des Commerzbank-Konzerns zusammengefasst ist, zusätzlich bestehend aus dem durch Verweisung als Bestandteil qualifizierten Abschnitt „Struktur und Organisation“ des Lageberichts der Gesellschaft und des Konzernlageberichts für den Zeitraum vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021 (im Folgenden der „nichtfinanzielle Bericht“) einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Sonstige Verweise auf Angaben außerhalb des nichtfinanziellen Berichts waren nicht Gegenstand unserer Prüfung.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des nichtfinanziellen Berichts in Übereinstimmung mit § 340a Abs. 1a HGB in Verbindung mit §§ 289c bis 289e HGB und § 340i Abs. 5 HGB in Verbindung mit § 315c HGB und Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 des europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden die „EU-Taxonomieverordnung“) und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie mit deren eigenen in Abschnitt „EU-Taxonomie sinnvoll berücksichtigen“ des nichtfinanziellen Berichts dargestellten Auslegung der in der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten enthaltenen Formulierungen und Begriffe.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben des Konzerns, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung von einem nichtfinanziellen Bericht zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (Manipulation des nichtfinanziellen Berichts) oder Irrtümern ist.

Die EU-Taxonomieverordnung und die hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte enthalten Formulierungen und Begriffe, die noch erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch nicht in jedem Fall Klarstellungen veröffentlicht wurden. Daher haben die gesetzlichen Vertreter ihre Auslegung der EU-Taxonomieverordnung und der hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte im Abschnitt „EU-Taxonomie sinnvoll berücksichtigen“ des nichtfinanziellen Berichts niedergelegt. Sie sind verantwortlich für die Vertretbarkeit dieser Auslegung. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, ist die Rechtskonformität der Auslegung mit Unsicherheiten behaftet.

Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an und unterhält dementsprechend ein umfangreiches Qualitätssicherungssystem, das dokumentierte Regelungen und Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung beruflicher Verhaltensanforderungen, beruflicher Standards sowie maßgebender gesetzlicher und anderer rechtlicher Anforderungen umfasst.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über den nichtfinanziellen Bericht abzugeben.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der nichtfinanzielle Bericht der Gesellschaft in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt „EU-Taxonomie sinnvoll berücksichtigen“ des nichtfinanziellen Berichts dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist. Nicht Gegenstand unserer Prüfung waren sonstige Verweise auf Angaben außerhalb des nichtfinanziellen Berichts.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir u.a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitorganisation des Konzerns und über die Einbindung von Stakeholdern.
- Befragung von Mitarbeitern hinsichtlich der Auswahl der Themen für den nichtfinanziellen Bericht, der Risikoeinschätzung und der Konzepte der Gesellschaft und des Konzerns für die als wesentlich identifizierten Themen.
- Befragung von Mitarbeitern, die mit der Datenerfassung und -konsolidierung sowie der Erstellung des nichtfinanziellen Berichts betraut sind, zur Beurteilung des Berichterstattungssystems, der Methoden der Datengewinnung und -aufbereitung sowie der internen Kontrollen, soweit sie für die Prüfung der Angaben im nichtfinanziellen Bericht relevant sind.
- Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben im nichtfinanziellen Bericht.
- Einsichtnahme in die relevante Dokumentation der Systeme und Prozesse zur Erhebung, Aggregation und Validierung der Daten aus den relevanten Bereichen im Berichtszeitraum,
- analytische Beurteilung von Angaben im nichtfinanziellen Bericht auf Ebene der Gesellschaft und des Konzerns.

- Beurteilung des Prozesses zur Erhebung der Angaben nach Artikel 8 der EU-Taxonomieverordnung im nichtfinanziellen Bericht und
- Beurteilung der Darstellung der Angaben im nichtfinanziellen Bericht.

Die gesetzlichen Vertreter haben bei der Ermittlung der Angaben gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomieverordnung unbestimmte Rechtsbegriffe auszulegen. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, sind die Rechtskonformität der Auslegung und dementsprechend unsere diesbezügliche Prüfung mit Unsicherheiten behaftet.

Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der nichtfinanzielle Bericht der Gesellschaft und des Commerzbank-Konzerns für den Zeitraum vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit § 340a Abs. 1a HGB in Verbindung mit §§ 289c bis 289e HGB und § 340i Abs. 5 HGB in Verbindung mit § 315c HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt „EU-Taxonomie sinnvoll berücksichtigen“ des nichtfinanziellen Berichts dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Wir geben kein Prüfungsurteil zu den sonstigen Verweisen auf Angaben außerhalb des nichtfinanziellen Berichts ab.

Verwendungsbeschränkung für den Vermerk

Wir weisen darauf hin, dass die Prüfung für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Vermerk nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt ist. Folglich ist er möglicherweise für einen anderen als den vorgenannten Zweck nicht geeignet. Somit ist der Vermerk nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung. Unser Prüfungsurteil ist in dieser Hinsicht nicht modifiziert.

Auftragsbedingungen und Haftung

Für diesen Auftrag gelten, auch im Verhältnis zu Dritten, unsere Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und

310 Mandate

313 Vermerk über die
Prüfung des nicht-
finanziellen Berichts316 Quartalsergebnisse
nach Segmenten

318 Fünfjahresübersicht

Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2017 (www.de.ey.com/IDW-Auftragsbedingungen). Wir verweisen ergänzend auf die dort in Ziffer 9 enthaltenen Haftungsregelungen und auf den Haftungsausschluss gegenüber Dritten. Dritten gegenüber übernehmen wir keine Verantwortung, Haftung oder anderweitige Pflichten, es sei denn, dass wir mit dem Dritten eine anders lautende schriftliche Vereinbarung geschlossen hätten oder ein solcher Haftungsausschluss unwirksam wäre.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir keine Aktualisierung des Vermerks hinsichtlich nach seiner Erteilung eintretender Ereignisse oder Umstände vornehmen, sofern hierzu keine rechtliche Verpflichtung besteht. Wer auch immer das in vorstehendem Vermerk zusammengefasste Ergebnis unserer Tätigkeit zur Kenntnis nimmt, hat eigenverantwortlich zu entscheiden, ob und in welcher Form er dieses Ergebnis für seine Zwecke nützlich und tauglich erachtet und durch eigene Untersuchungshandlungen erweitert, verifiziert oder aktualisiert.

Eschborn/Frankfurt am Main, den 2. März 2022

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Claus-Peter Wagner
Wirtschaftsprüfer

Yvonne Meyer
Wirtschaftsprüferin